Musica
1519
H 500

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id432295844/1

18

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id432295844/2

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id432295844/3

Sächsische
Landesbibliothek
10. MAI 1963
Dresden

1959 I Fol. 195

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id432295844/4

AMORES MUSICALES

Oder

Newe

Gantz Lustige

vnd Anmutige Amorosische Liedlein

mit 5. vnd 6. Stimmen.

Nebenst beygefügtem Basi Generali

Also gesetzet:

Daß Sie so wol

Vor Herren Tafeln/in Königl:

vnd Fürstlichen Säälen/

Als auch in andern

Ehrlichen Zusammenkünfften/ Gastereyen vnd Frewdens Zeiten/ nicht allein artig/anmutig vnd lieblich mit Menschlichen Stimmen; Sondern auch zierlich/füglich vnd wol auff allerley Musicalischen Instrumenten zu gebrauchen.

Componiret von

M. DANIELE FRIDERICI Cantore Rostoch. primar.

§ BASIS GENERALIS. §

Gedruckt zu Rostock durch Johan Richels Erben/ In verlegung Joh. Hallervords/ Buchhändl. An: 1633.

Dem Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn / Herrn CHRISTIANO dem Fünfften/ Erwehltem Printzen der Kron Dennemarck vnd Norwegen/ Hertzogen zu Schleßwig/ Holstein/ Stormarn vnd der Dithmarsen/ Graffen zu Oldenburg vnd Delmenhorst &c. Meinem gnädigsten Fürsten/ vnd Herrn.

Durchläuchtigster Printz / Gnädigster Herr: Nicht vnfüglich vergleichet *Aristoteles* der weise Heyde *lib. 8. Eth.* die Verwandtnus der Obrigkeit mit den Vnterthanen/ der/durch das Band der Natur geschlossenen vnd verwahreten Verknüpffung/ so da ist zwischen Eltern vnd Kinder. Alldieweil nicht weniger dort/ als hier/ eine rechte/ wahre/hertzliche vnd vertrawliche Correspondens von jedem Theile erfodert wird/ vnd ein rechtschaffener Fürst/ nichtes von einem guten Vater/ wie *Chrysantas* bey dem *Xenophonte lib. 8. de inst. Cyri.* höfflich redet/ vnterschieden ist: Jhm es auch ein besonderer hoher Ruhm/ wann Er/ wie *Vopisc. in Tacit.* erinnert/ seine Vnterthanen nicht weniger als seine Kinder liebet/wann Er die Stralen seiner Mild- Güt- vnd Leutseligkeit über seine Vnterthanen leuchten vnd scheinen lesset/ Sie seiner Gnaden empfindlich theilhafftig machet/ nicht anders/ als wie die Sonne mit jhrem warmen Scheine vnd Glantze den gantzen Erdbodem/ die darauff wohnende Menschen vnd alle lebendige Creaturen erfrewet; Wann Er nicht weniger jegen die Vnterthanen vnd Clienten mit Güte vnd Barmhertzigkeit/ als mit ernster manhaffter Hertzhafftigkeit jegen den Feind verfähret/ wie *Tacitus* vermahnet *Annal. lib. 12.* Wann Er sich nach Gottes Weise/dessen Ebenbild Er ist/ in seiner Regierung richtet/ jegen die Vnterthanen/ nach der Vermahnung *Senecæ lib. 1. de Clem.* sich also bezeiget/ wie Er gern wolte/ daß GOtt sich jegen Jhn mit Gnade vnd Güte erzeigete. So ist es auch den Vnterthanen nicht allein rühmlich nachzusagen; sondern es erfodert es Gottes Wille/vnd die höheste Billigkeit/daß Sie Jhrer Obrigkeit/bevorab wo GOtt solche/wie jetzt gemeldet/ verleihet/ vnd die/ als Väter sich warhafft bezeigen/ vnd in That

vnd

vnd Warheit Patres Patriæ, geliebte Väter des Vaterlandes seyn; ebenmässigen Respect, vnd Veneration zu erweisen/ als Kinder jhren Eltern je können oder mögen erzeigen. Sie seynd schuldig zu bekennen/ vnnd mit Danckbarkeit zu erkennen/daß solche Obrigkeit Jhnen nicht ohngefehr; sondern von GOtt bescheret sey/ wie David den Saulem, vnd Abisai den Davidem einen Gesalbten des HErrn nennet/ *1. Sam. 24.* Vnd *2. Sam. 19* spricht MephiBoseth: Mein Herr König ist wie ein Engel Gottes. Sie seynd schuldig Jhnen zu beweisen alle reverentz vnd Ehrerbietung/wie dz Weib von Thekoa vnd Joab, dem David, *2. Sam. 14.* Esther dem Könige Ahasvero, *Esth. 7.* Sie seynd schuldig Jhnen alle Trew zu beweisen; also daß ein Fürst in jedes Vnterthanen Schoß/auch vnter dem blawen Himmel sicher ruhen könne/ wie sich dessen Eberhardus ein Hertzog zu Würtemberg berühmē können; Sie seind schüldig Jhnen mit allen müglichen Diensten getrewlichst vnd willigst beyzuspringen/ wie der trewe Knecht Isaacs seinem Herren/*Genes. 24.* vnd die Knechte Davids, *2. Sam. 15.* Jhnen Schoß vnd Zinsen zu geben/ *Rom. 13.* Sie seynd schuldig/vmb Dero glücklichen Regierung/ ersprießliches Auffnehmen vnd Gedeyen/ ja aller so wol ewigen als zeitlichen Wolfart GOtt den Allmächtigen fleissig anzuruffen/ *1. Timoth. 2* Vnd dann wann es Jhren Fürsten vnd Obrigkeit wolgehet/ wann Dero Wolfart blühet/ wann GOtt Segen vnd Gedeyen zur Regierung/zur Fürstlichen KinderZucht/ zu ehrlicher Außstewrung derselben verleihet; Seynd Vnterthanen schuldig/zum höchsten vnd hertzlichstē sich darüber auch zu erfrewen/Gott dafür zu dancken/vmb ferner Gnade mit demütigē Gebete anzuhalten/vnd mit den Israëlitern zu sagen: Glück zu dem Könige/ *1. Reg. 1.*

Wann dann / Durchläuchtigster Printz / gnädigster Herr/ diesem zu folge/ Ich als ein natürlicher gehorsamster Vnterthan des löblichsten Chur-Sächsischen Hauses / auch mit höchster Hertzensfrewde die frölichste Bottschafft vernommen/wie daß durch Schickung des Allerhöchsten E. F. D. sich mit hochgedachtem ChurFürstlichem Hause beständigst befreunden/vnd mit einem ChurFürstlichem Frawlein verheyrathen: Als habe aus angeborner vnterthänigster Liebe vnnd Pflicht/ jegen hochgedachte meine LandesObrigkeit/ Ich solche meine Frewde vnd schuldigste devotion nicht anders können zu erkennen geben/ als daß E. F. D. meinem gnädigsten Fürsten vnd Herrn/ jegenwertige Liedlein/ vnd Musicalische Composition Ich vnterthänigst offerirte, vnd darmit E. F. D.

gratulirte, des tröstlichen vnterthänigen Vertrawens / Sie daran ein gnädigstes Gefallen tragen würden.

Dedicire, offerire, vnd überreiche demnach E.F.D. dieselben hiermit Ich allervnterthänigst/ gratulire Ihr darbeneben von eusserstem meines Hertzens grunde zu solcher vorgenommener Hochfürstlicher wolgetroffner Heyrath: Wünsche vnd bitte zugleich mit demütigem Hertzen vnnd inbrünstigem Gebete/ von dem allwaltendem vielgütigem GOtt/ daß seine Göttliche Allmacht gnädigst geruhe/ E.F.D. sampt Dero hertzgeliebten Chur Fürstlichen Gespons in immerwärenden getrewen Schutz vnd Obacht zu nehmen/ Sie bey langer beständiger Gesundheit/ in ruhigem Friedenstande/ in allem gedeylichem Wohlergehen/ zu erhalten/ an Leib vnnd Seel reichlich zu gesegnen/ vnd mit allerley zeitlicher vnd ewiger Wolfart immer mehr vnd mehr zu erfrewen/ vnd letzlich solchen hochansehnlichen Heyrath durch fernern erwünschten glücklichen Progres, zu seines heiligen Namens Ehren/ zu Erhaltung wahrer Religion, zu beyderseits/ Königl: vnd Chur Fürstlichem/ Häuser gedeylichen Erwachsthumb/ vnd Auffnehmen/ zu Deren Land vnd Leuten erfreylichen Nutzen/ zu des gemeinen Vaterlandes blühenden Wolstande/ vnd ins gemein zu allem/ so E.F.D. Hoch Fürstliche Gedancken Ihr selbst wünschen möchten vnnd könten/ in tausentfältiger zahl vnd maß/ beharrlichst verfahren/ wircken/ vnd außschlahen zu lassen.

Auch an E.F.D. gelanget darneben schließlich mein vnterthänigst demütigstes Bitten/ Sie geruhe/ diese meine geringschätzige Liedlein vnnd vnterthänigste Dedication zu keinem vngnäd- Mißfallen/ sondern in allem gnädigsten Wolwöllen auffzunehmen/ vnnd Deroselben mich dergestalt recommendiret seyn zu lassen/ wie in Dieselbe meine zuversichtige Hoffnung Ich vnterthänigst gestellet. Rostock/ in den H. Ostern/ Anno 1633.

E. F. D.

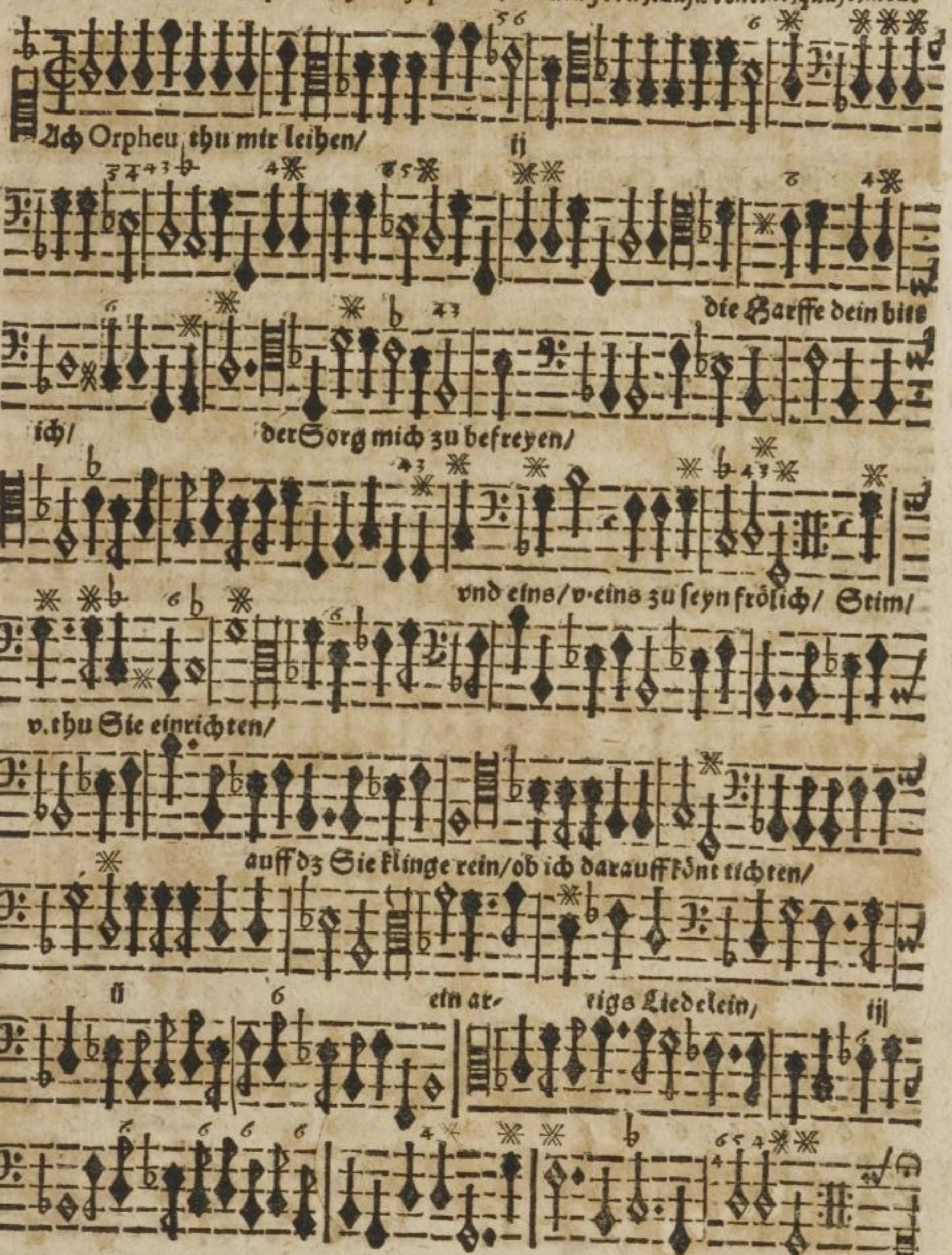
Vnterthänigster

M. Daniel Friderici.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id432295844/8

Die Lieder mit 5. Stimmen. 1. Basis gener. 5. Voc.

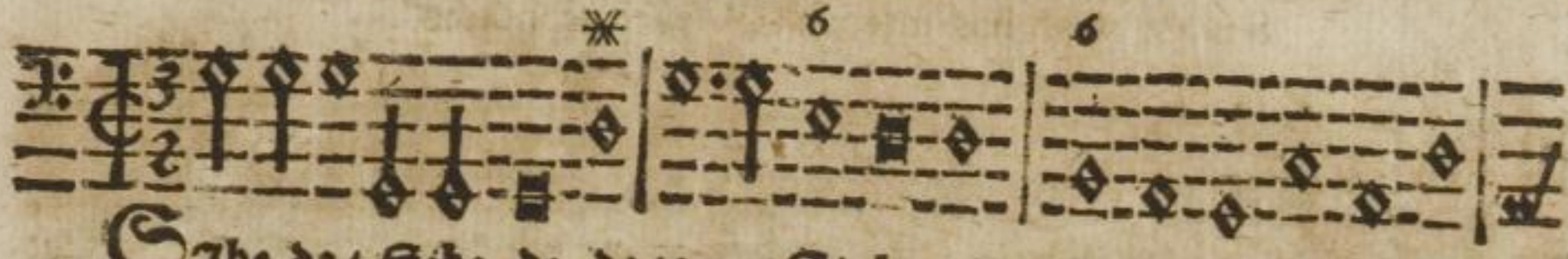
O Phœbi decus, & Dapibus, Testudo supremi; Grata Jovis; Musæ concine, quæso, meæ.



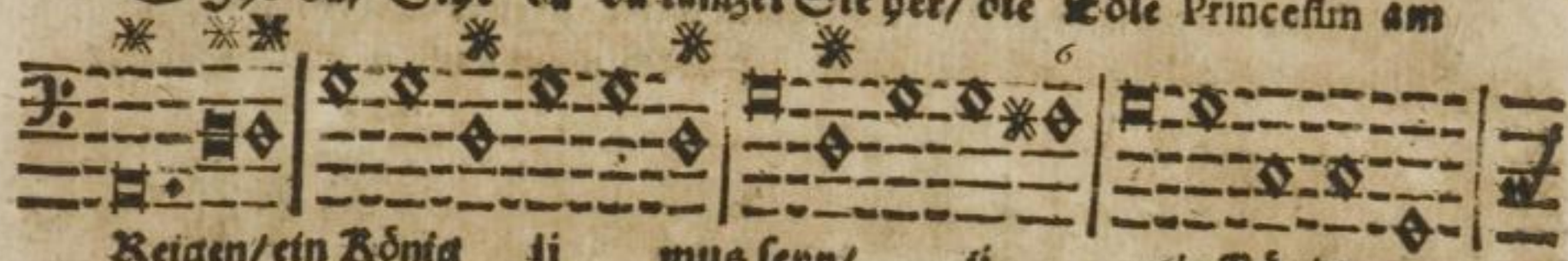
Ut Nympha præsens dat jocos?
Absens creatq; molestias?

III. Basis generalis. 5. Voc:

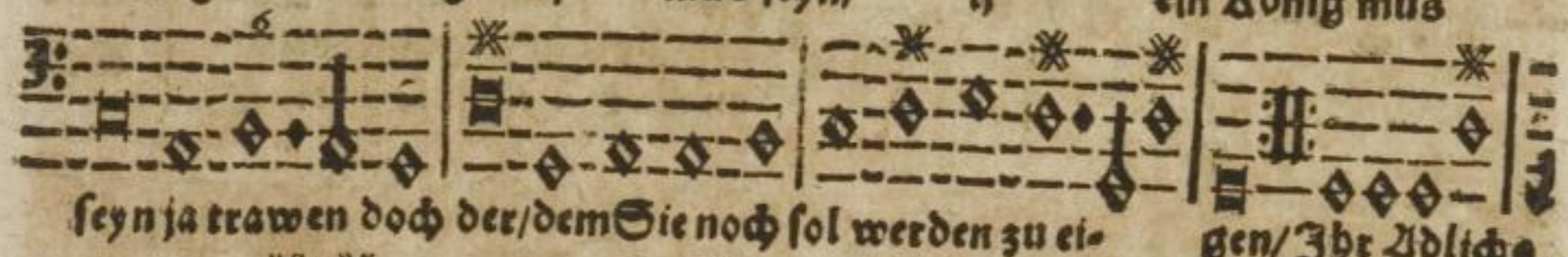
JUNO, Venus, Pallas, Nymphæ concedite nostræ.



Sihe da/ Sihe da da tantzet Sie her/ die Edle Princessin am



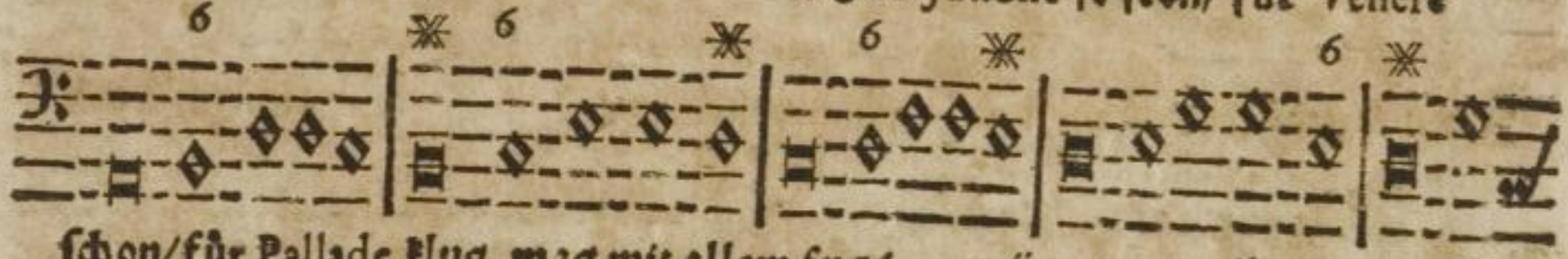
Reigen/ ein König ij mus seyn/ ij ein König mus



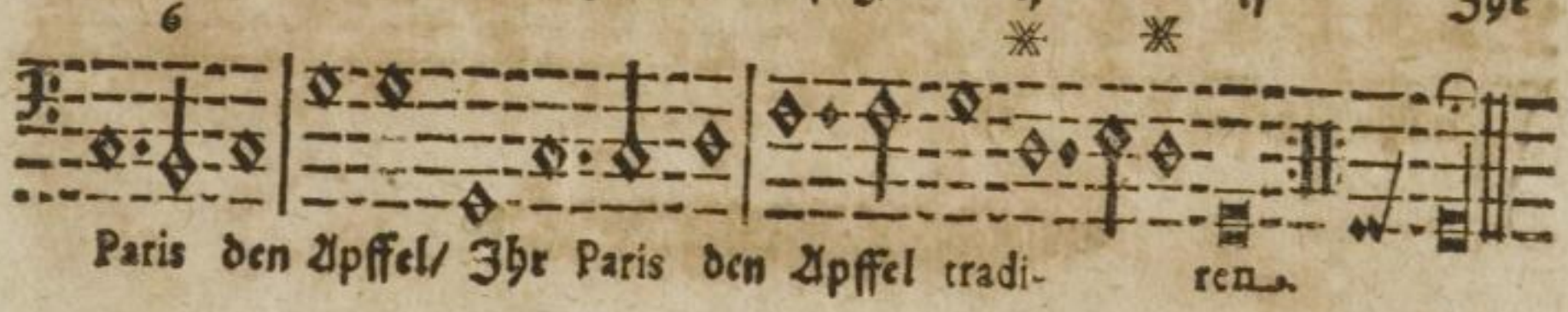
seyn ja trawen doch der/ dem Sie noch sol werden zu ei- gen/ Ihr Adliche.

Sitt/ Ihr fürstlicher Tritt/ Ihr höfflicher Gang/ Ihr Leibelein schwanck/ ein

Englische Form præsenti- ren, für Junone so fron/ für Venere

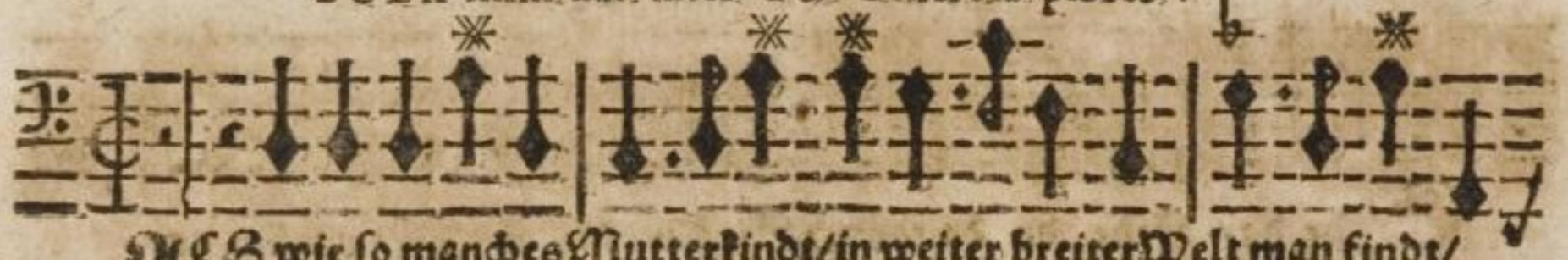


schon/ für Pallade klug. mag mit allem fug/ ij ij Ihr

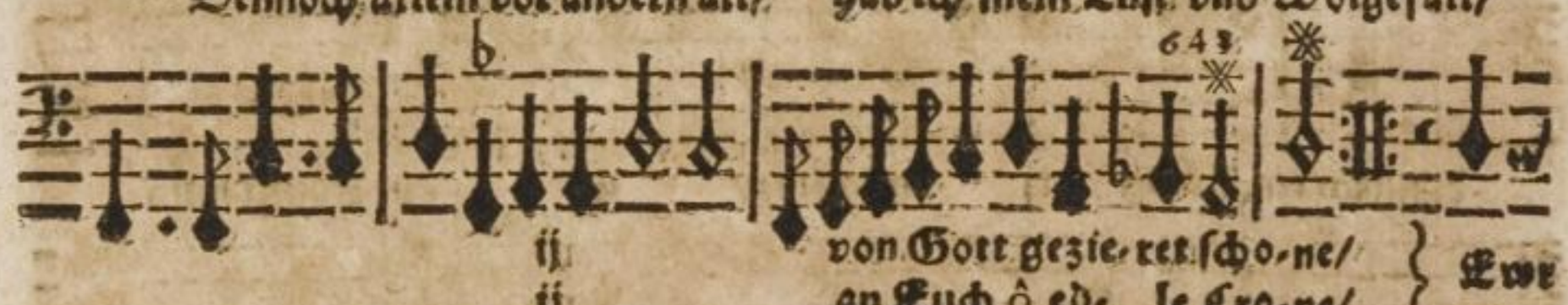


Paris den Apffel/ Ihr Paris den Apffel tradi- ren.

Cœlo quot Stellæ, tot sunt & in Orbe Puellæ:
SOLA mihi bas inter TU Generosa places.

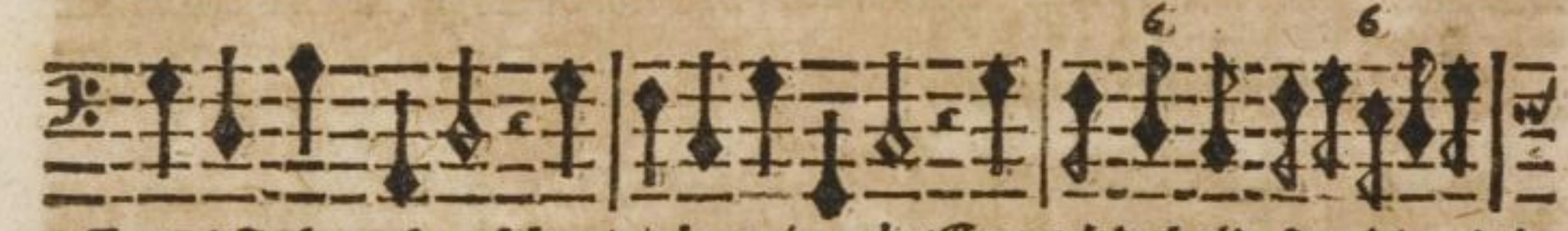


AEB wie so manches Mutterkindt/in weiter breiter Welt man findt/
Dennoch allein vor andern all/ hab ich mein Lust vnd Wolgefall/

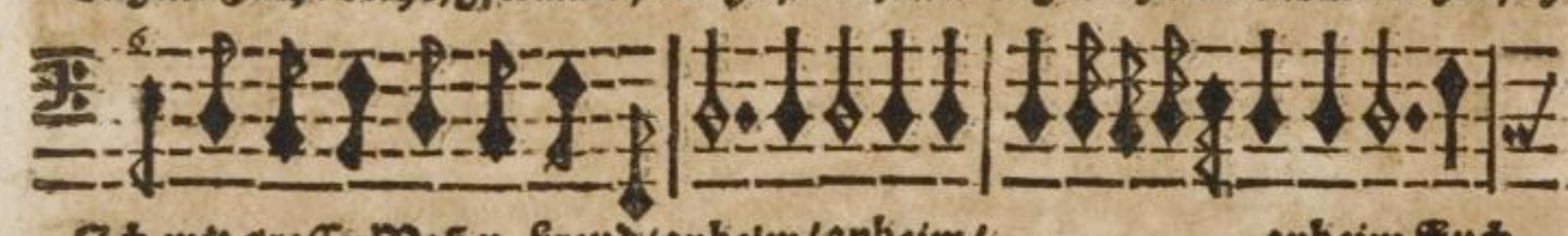


ij. von Gott gezie-ret scho-ne/
ij. an Euch ô ed- le Cro-ne/ } Ewr

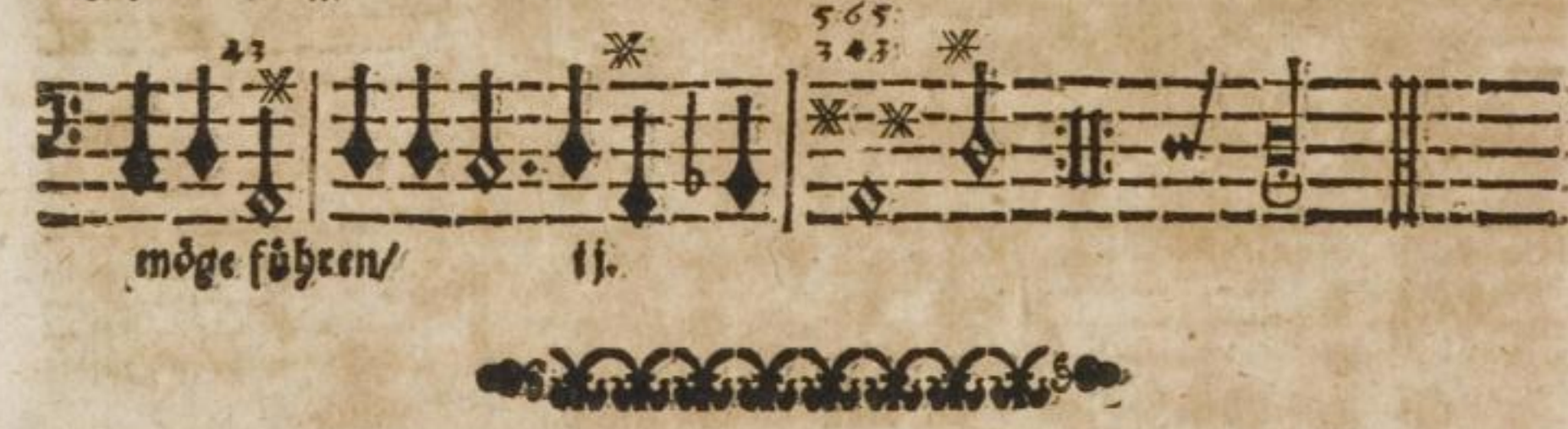
Fürstliche Statur, Ewr Englische Figur, thun mir dz Hertze rüh ren/Ewr



Tugend Zucht v. ehr/gfelt mir je lenger je mehr/Gott geb dz balde kom die zeit/dz



Ich mit grosser Wol v. Freud/anheim/anheim/ anheim Euch



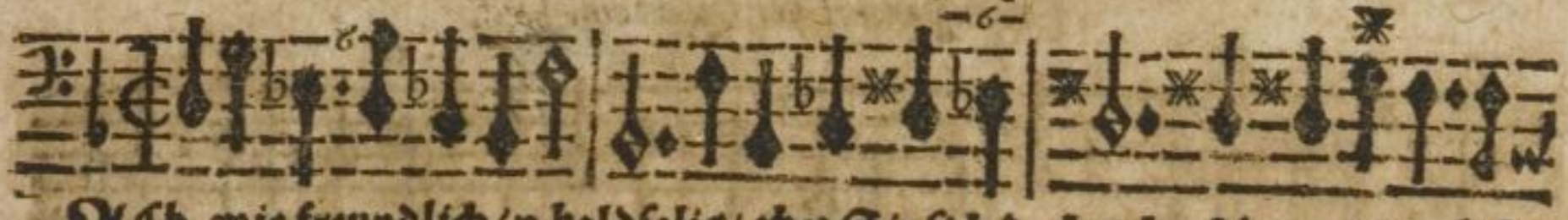
möge führen/ ij.

Tristitiam expellam; modo opem mihi præstet amica.

Pulcrior, aut quàm pulcra Venus, tàm pulcra vel ipso
Marte est teste, meum, quæ mihi delicium.

VII. Basis generalis. 5. Voc.

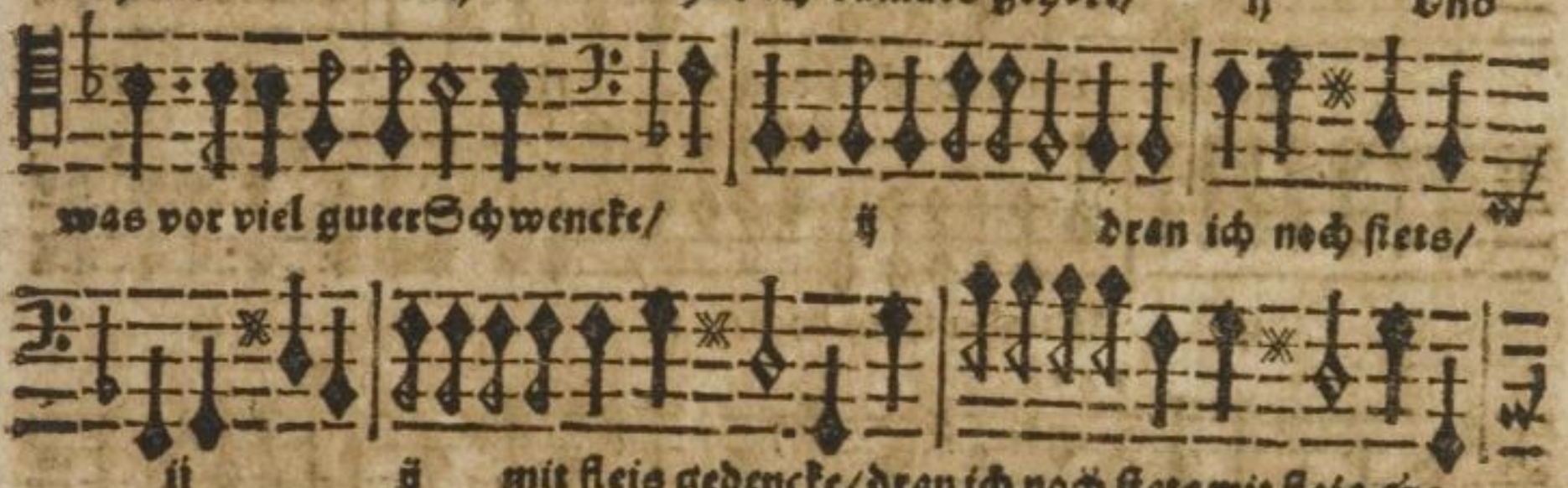
O utinam, ut nuper, sic nunc quoq; !



Ach wie freundlich/ v. holdselig/ thet Sie sich doch gebare/ da wir newlich

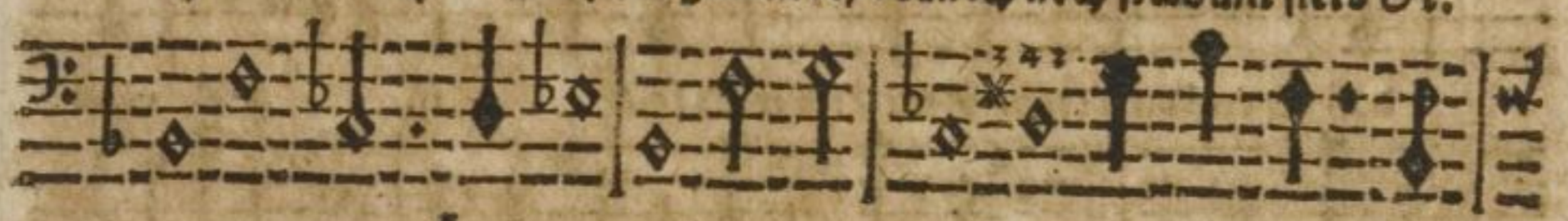
beyeinander waren: Was vor liebliche süsse Wort/ hab ich damals ge-

hört/ ij hab ich damals gehöre/ ij Vnd



was vor viel guter Schwencke/ ij dran ich noch stets/

ij ij mit fleis gedencke/ dran ich noch stets mit fleis &c.



ij.

Præteritum, & præsens paria heu! mihi tempora non sunt.

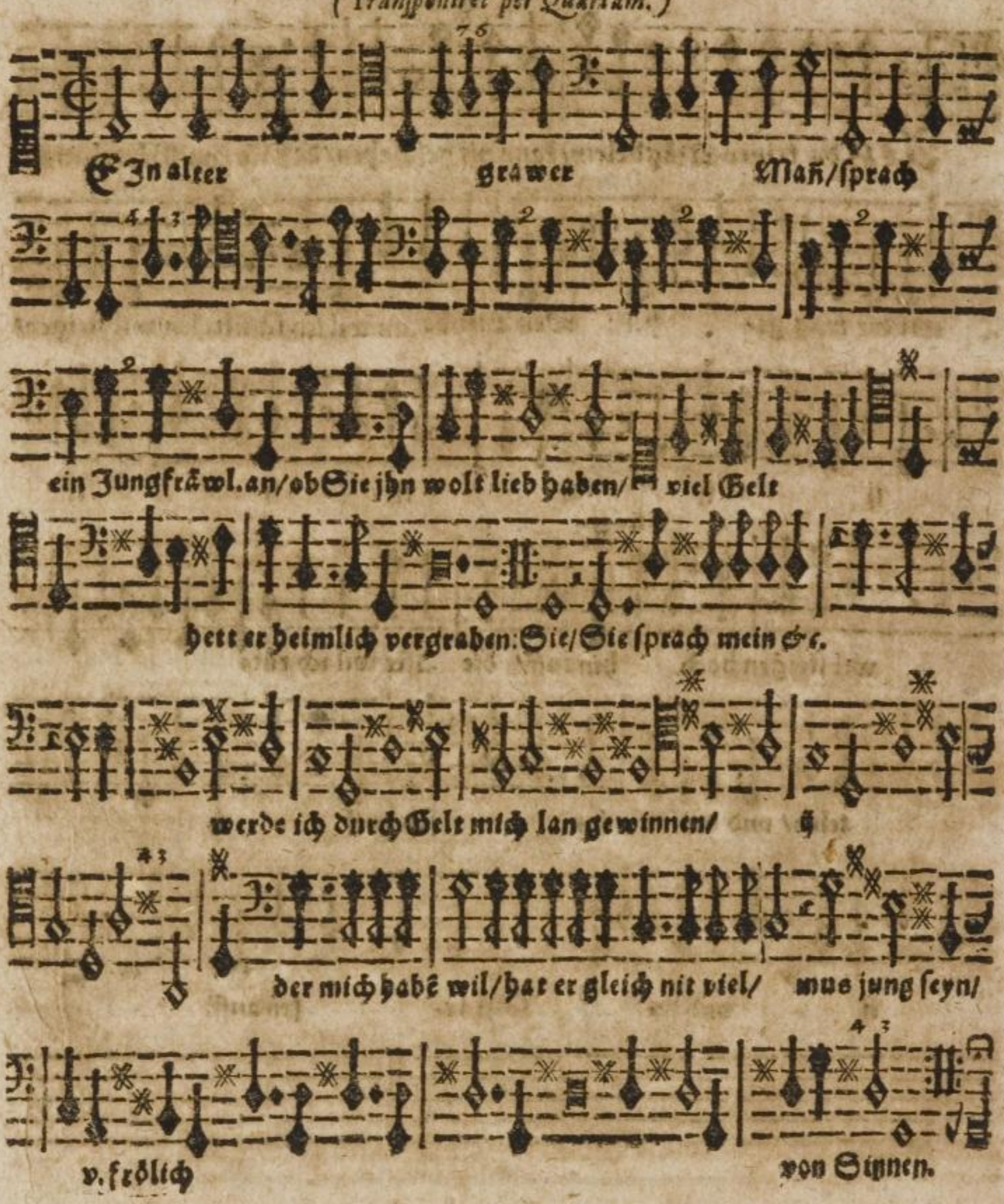
(Transponiret per Quartam.)

IX: Basis generalis. 5. Voc:

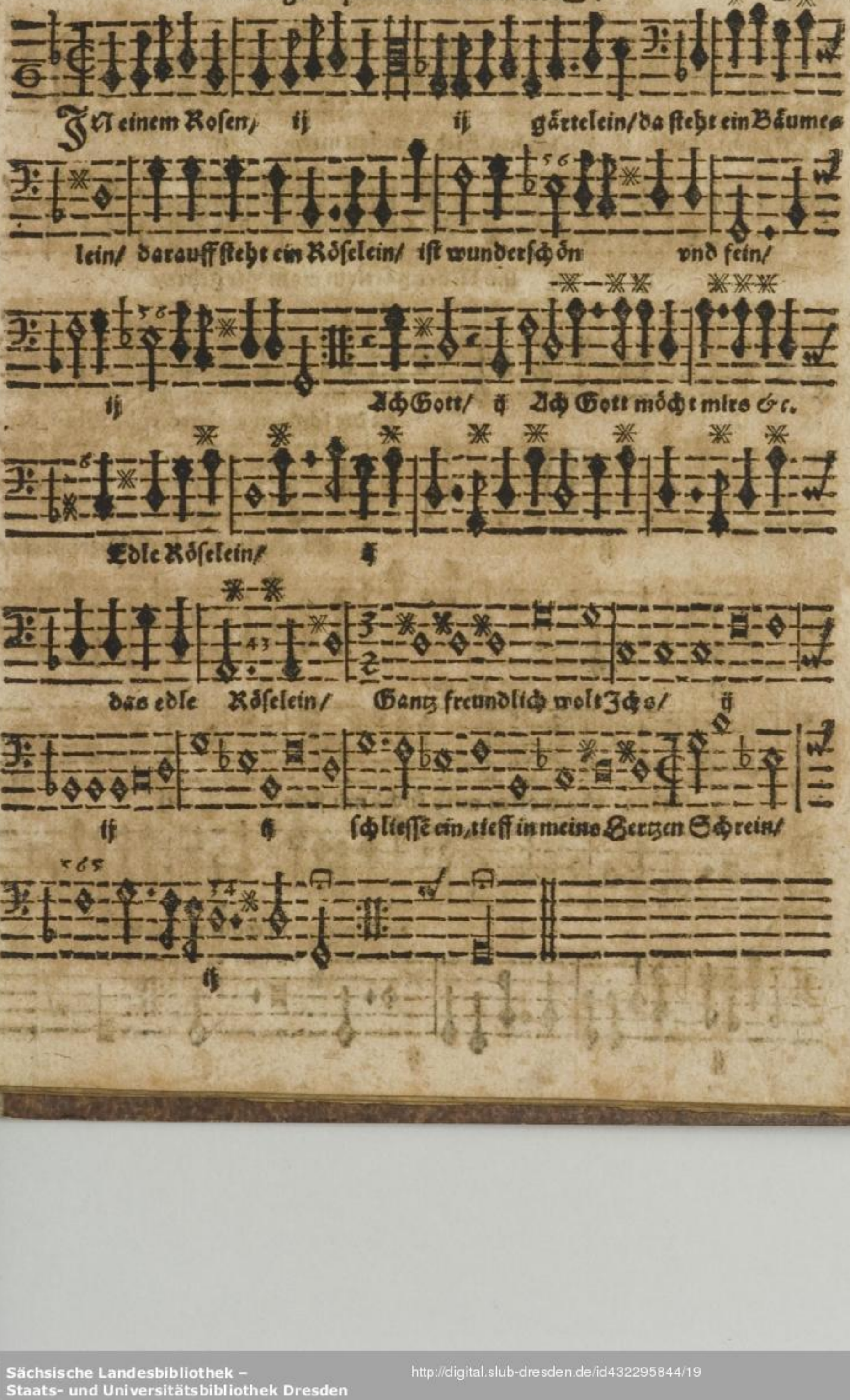
Polcra Puella Pyri Pyra pendula polcra probabis ?

Non est in peris, ut concilientur amores.

(*Transponiret per Quartam.*)

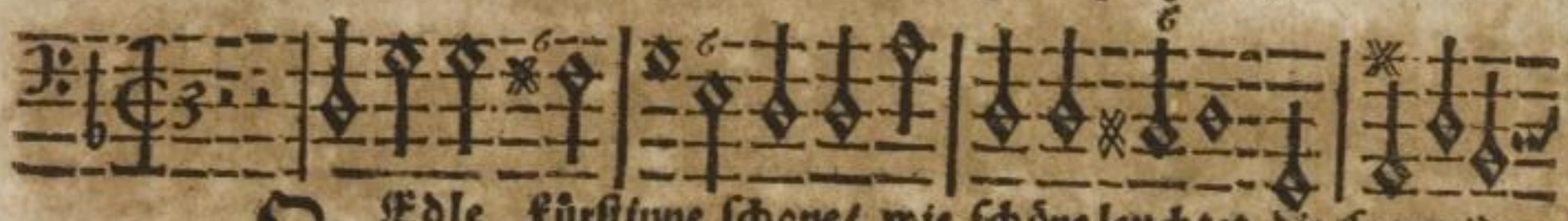


Nobilis, in pulcro est nupet, ROSA visa ROSETO,
O si contingat! quam mihi chara foret. ?

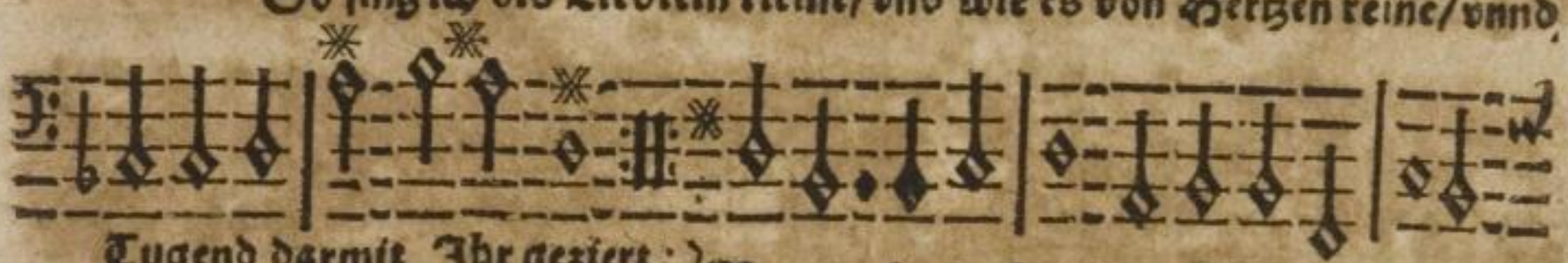


Vin³ ire mecum in hortulum.
VERICONA ibi dat Sertulum.

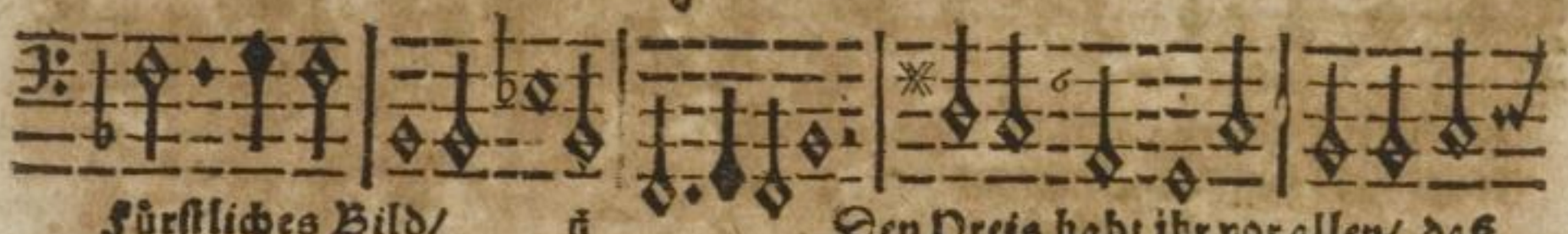
Pulchrior est HELENA: VENERE ipsâ; ipsâq; Dianâ.



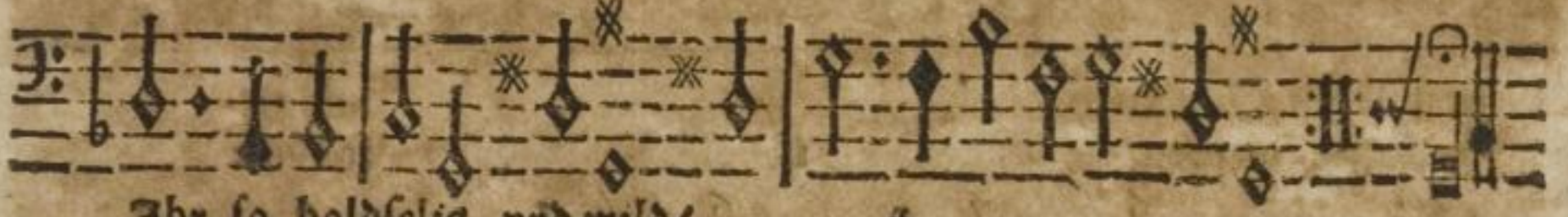
O Edle Fürstinne schone/ wie schöne leuchtet die Crone/ der
Wie ist Sie mit edlem Gsteine/ der Gottes furcht also reine/ auffs
Wo finde man wol ewrs gleichen: könt Helena euch wol reichen/ das
Dianam möcht ich wol fragen/ ob Jhr nit höchst mocht behagē, ewrs
Vnd weil ich nicht gnug kan preisen/ ewr Tugend, noch euch beweisen, die
So sing ich dis Liedlein kleine/ vnd wie es von Hertzen reine/ vnnd



Tugend darmit Jhr gezieret:
zierlichste fein expolirt:
Wasser/ wz denckt Venus nur.
edelen Leibes statur.
Ehre so euch wol gebührt:
wahren Gemüthe herrührt:
} Wem wolte doch nicht gefallen/ ein solches
} Ja wer ich bered-sam eben/ gantz wie der
} So thu ichs euch præsentiren, in Dienst vnd

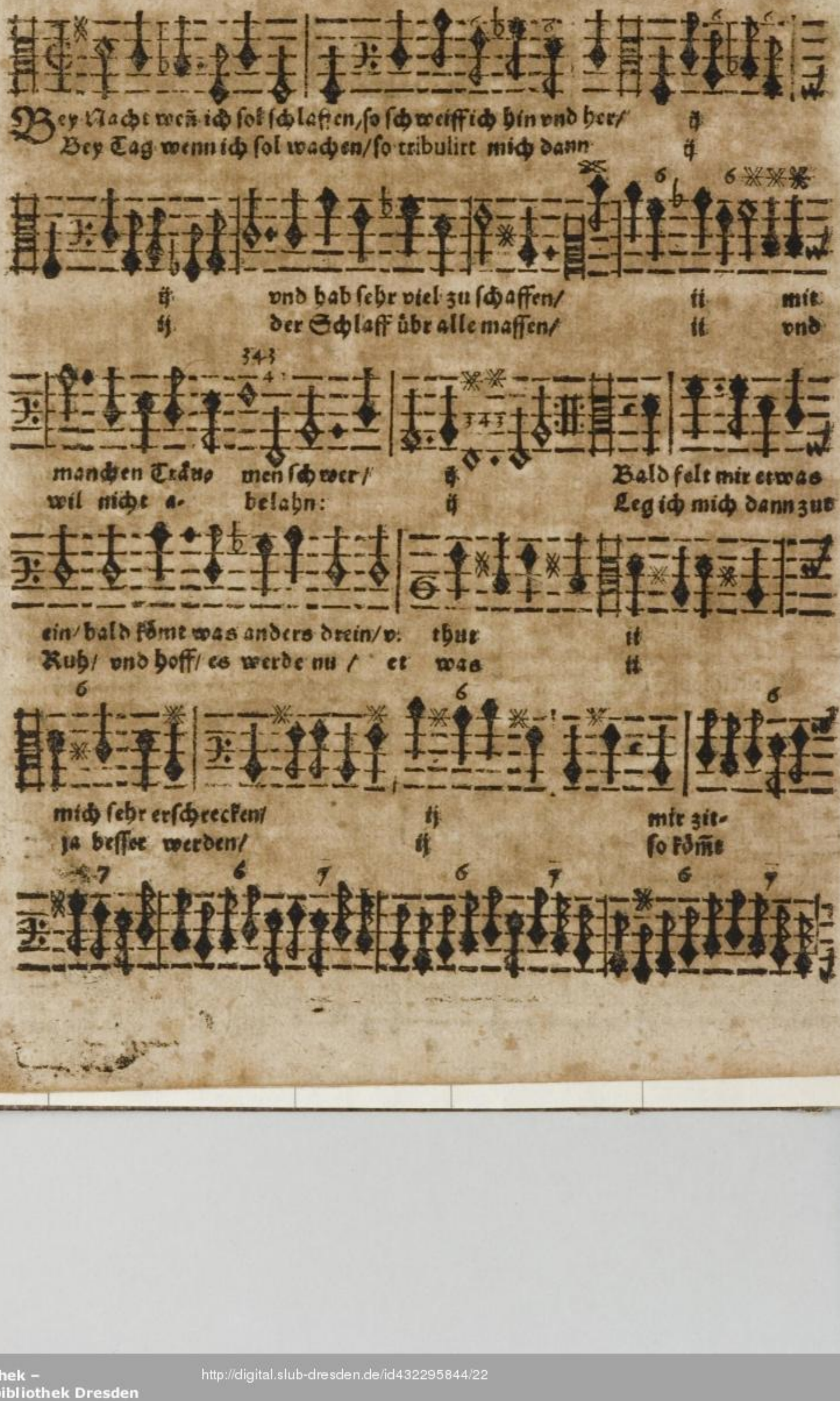


Fürstliches Bild/ ij
Cicero war/ ij
schuldiger Pflicht/ ij
Den Preis habt jhr vor allen/ daß
könt ich euch doch nicht geben/ gnug
Bitt/ wöllets ac ceptiren, vers



Jhr so holdselig vnd mild/ ij.
Lobes: Es ist offenbar. ij.
schmahen ewrn Diener doch nicht. ij.

Nulla in Amore quies, noctesq; diesq; fatigat.



tern all Ge-
erst Angst da-

bein: Gschicht alles vmb deinet willen/ Hertzliebste du kanst es wol
zu: Gschicht alles vmb deinet willen/ Hertzliebste thu solches doch

stillen/ Gschicht alles vmb deinet willen/ Hertzliebste du kanst es wol
stillen/ Gschicht alles vmb deinet willen/ Hertzliebste thu solches doch

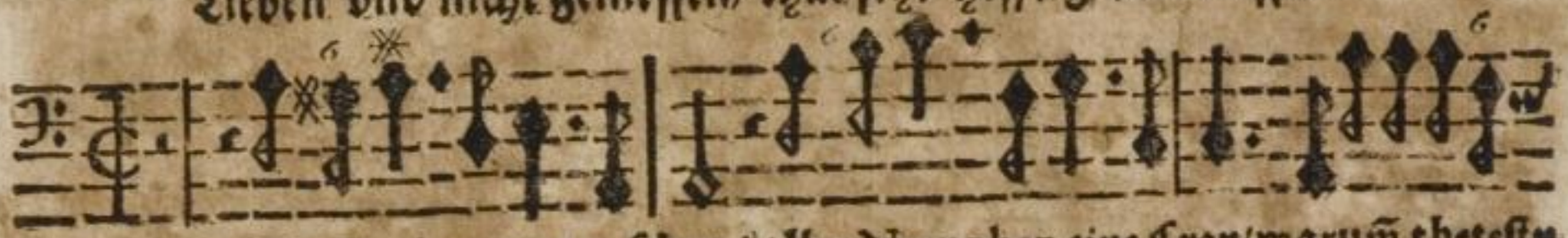
stils len.
stils len.

Sächs. Landes-Bibl.

Basis generalis 5. Voc: XV.

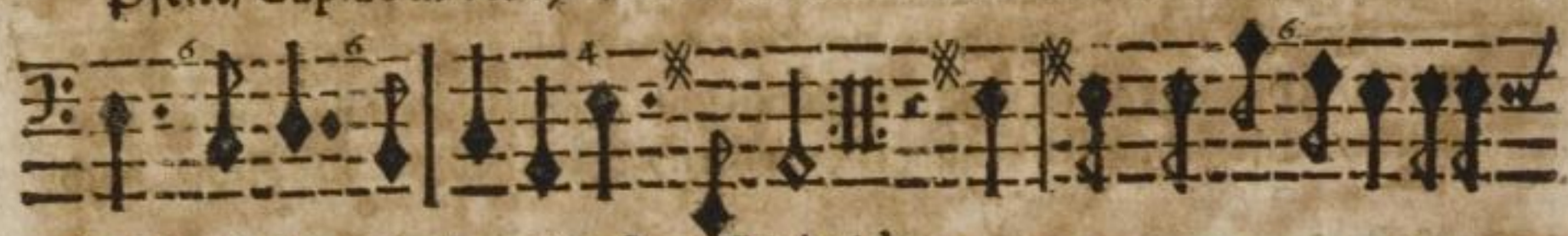
Amare, nec fruiſci amore, quam dolet ! !

Lieben vnd nicht genieſſen/ thut ſehr hefftig verdrieſſen.



EOle Daphne zart v. ſchon/ aller Nymphen eine Cron/ warum̃ thetestu
Die Vrſache war nemlich/ weil nit troffen hette dich/ mit seinẽ gülden

meiden/ in ſchwerẽ Liebes Leiden/ ſo hefftig v. geſwind/ den Bräutgam dein/ ſo
Pfeile/ Cupido in der eyle/ da er Phœbum verwund/ drumb floheſt hin/ nach



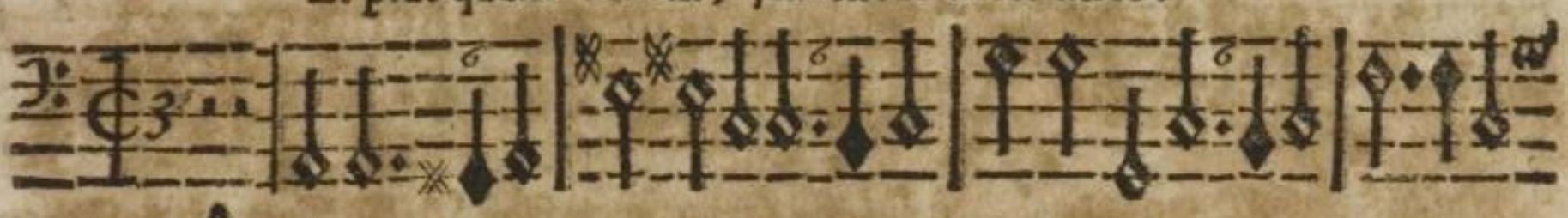
ſchön vnd fein/ Phœbum des Jovis Kindt/
deinem Siñ/ von jhm zu aller ſtund/
} Solch Leid mus ich auch klagen/ v.

weiß darvon zu ſagẽ/ weil auch in liebe brenne ich/ v. wil nit wehrẽ meinSchatz
(ſolcher

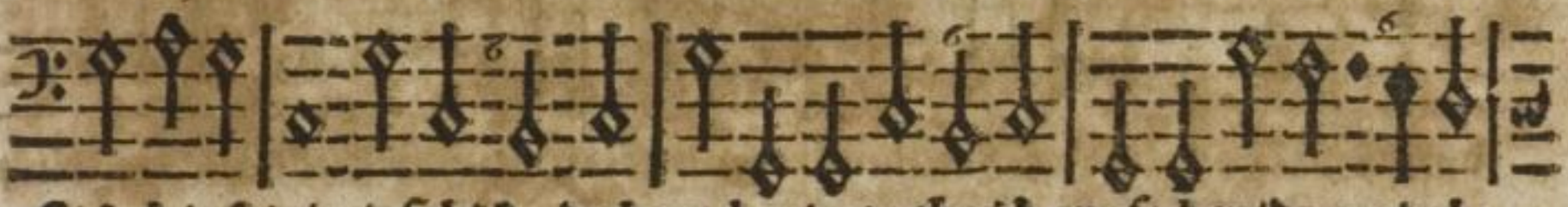
Glut/ O Venus thu drein ſehen/ v. las doch nicht geſchehen/ daß ſolche heiſſe

Flamme mich/ mög gantz v. gar verzehren/ rein mein junges Blut.

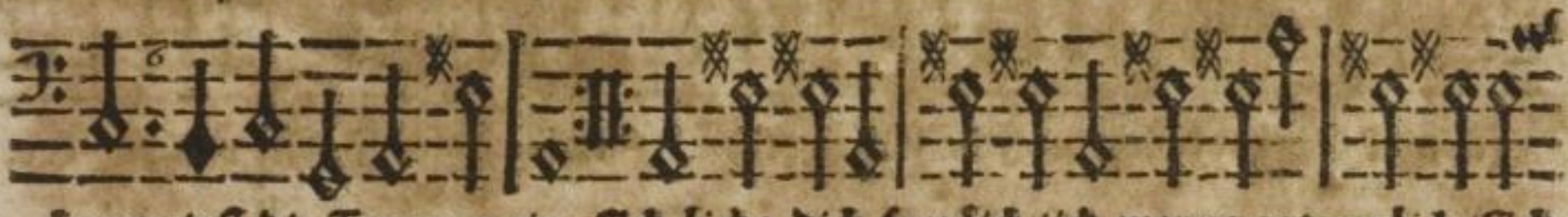
Eloquar? an flammæ non est opus indice notæ;
Et plus quam vellem, jam meus extat amor?



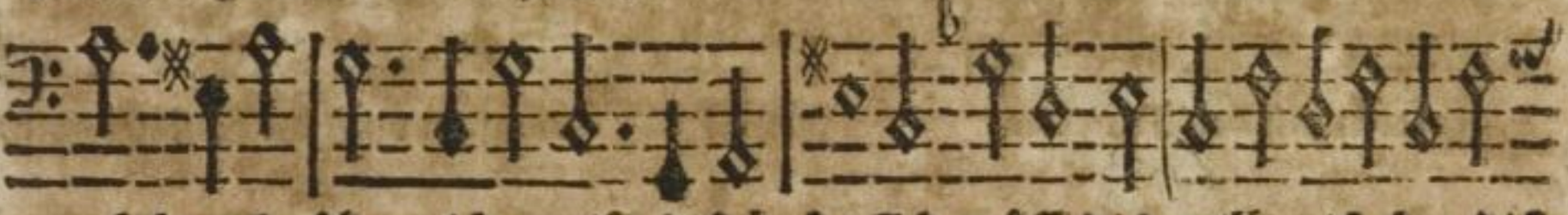
ACH Liebelein frone/ ach eddele Crone/ du hertziges trautenes
IA/ weñ ich auch sterben/ v. klåglich verderbt/ durch hitziges Liebes fewr



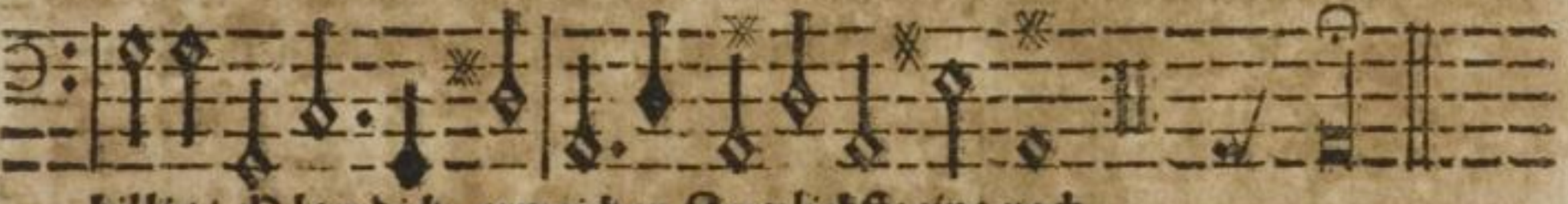
Liebelein fein/ wie sol ichs doch machen/ was thu ich zun sachen/ dz werde be-
solte on spott/ möchtst doch nit erbarmẽ/ dich über mich armen/ du lissest mich



konet einst die Trewre mein: Ich liebe dich freylich/ ich meyne es trewlich/ Ich
stecken in Zaẽer vnd Noth: Kehr ümme/ kehr ümme/ dich anderst vernimme/ las

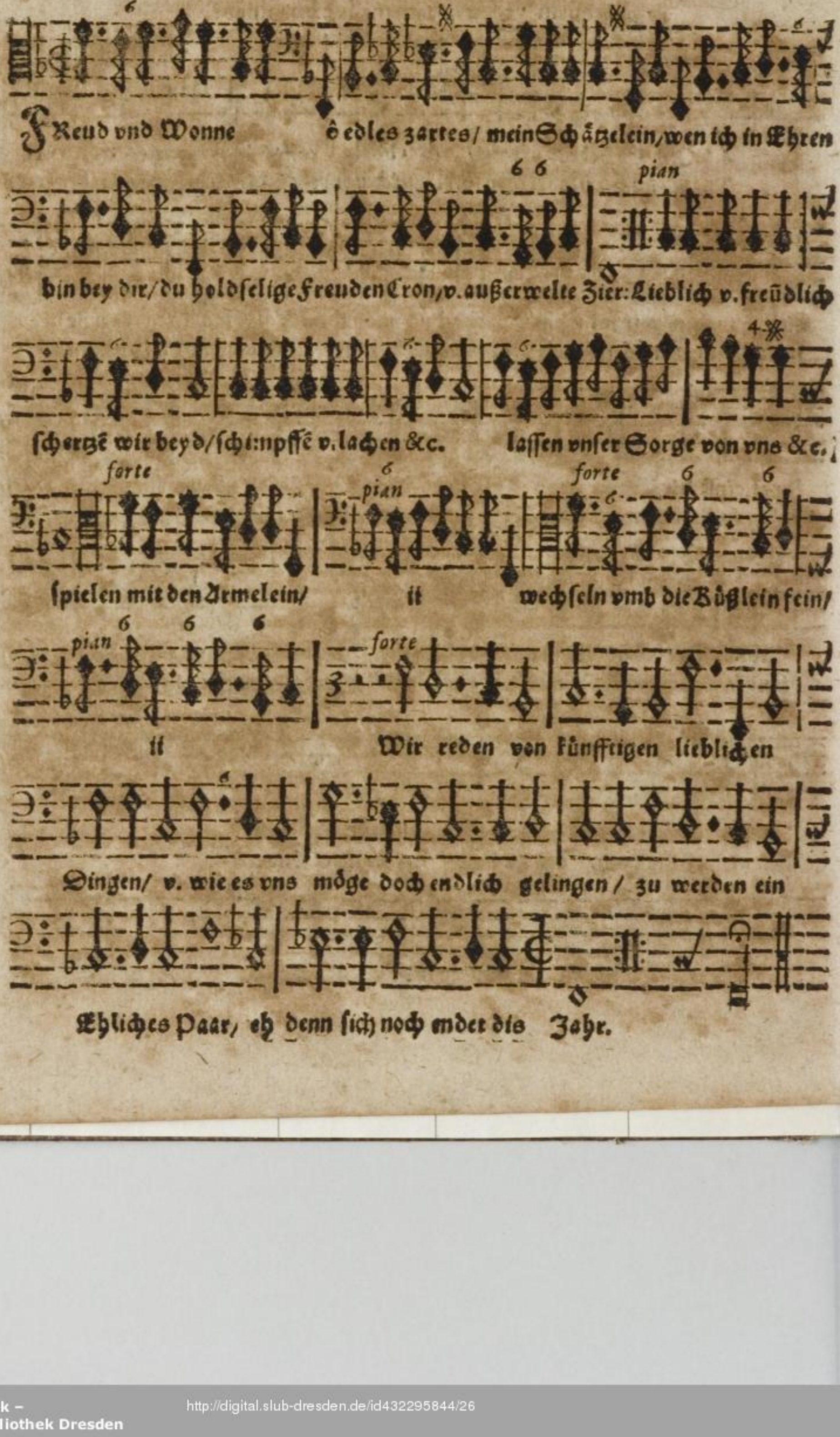


lobe ich rühme ich preise dich hoch/ Ich grüsse dich willig/ ich ehre dich
finden mein Hertze doch Hulde bey dir/ Ach ja doch du Schone/ ach ja doch du



billig/ O las dich erweichen Hertzliebste eins noch.
frone/ ach ja doch/ ach ja doch/ holdselige Zier.

Respice! quàm sibi dulcia somnia fingit amator?



Currant XVIII. Basis generalis. 5. Voc:

Adsit Eros modo, & absit Eris, bilis exulet atra.

Basis generalis 5. Voc: XIX.

Ah ah! triste Vale torquet miserum sine fine.

Ach nu ô liebes trewes Hertz, mus ich dich ein zeitlang, ij ver-

lassen/ Ach nu &c.

Ich scheid fürwar/ ij ij mit höchstem/ betrübt

far ich mein straffen/ Ach Ach Ach Ach/

Ach imer Ach/ wz bringt scheidē gros Vngemach/ ij

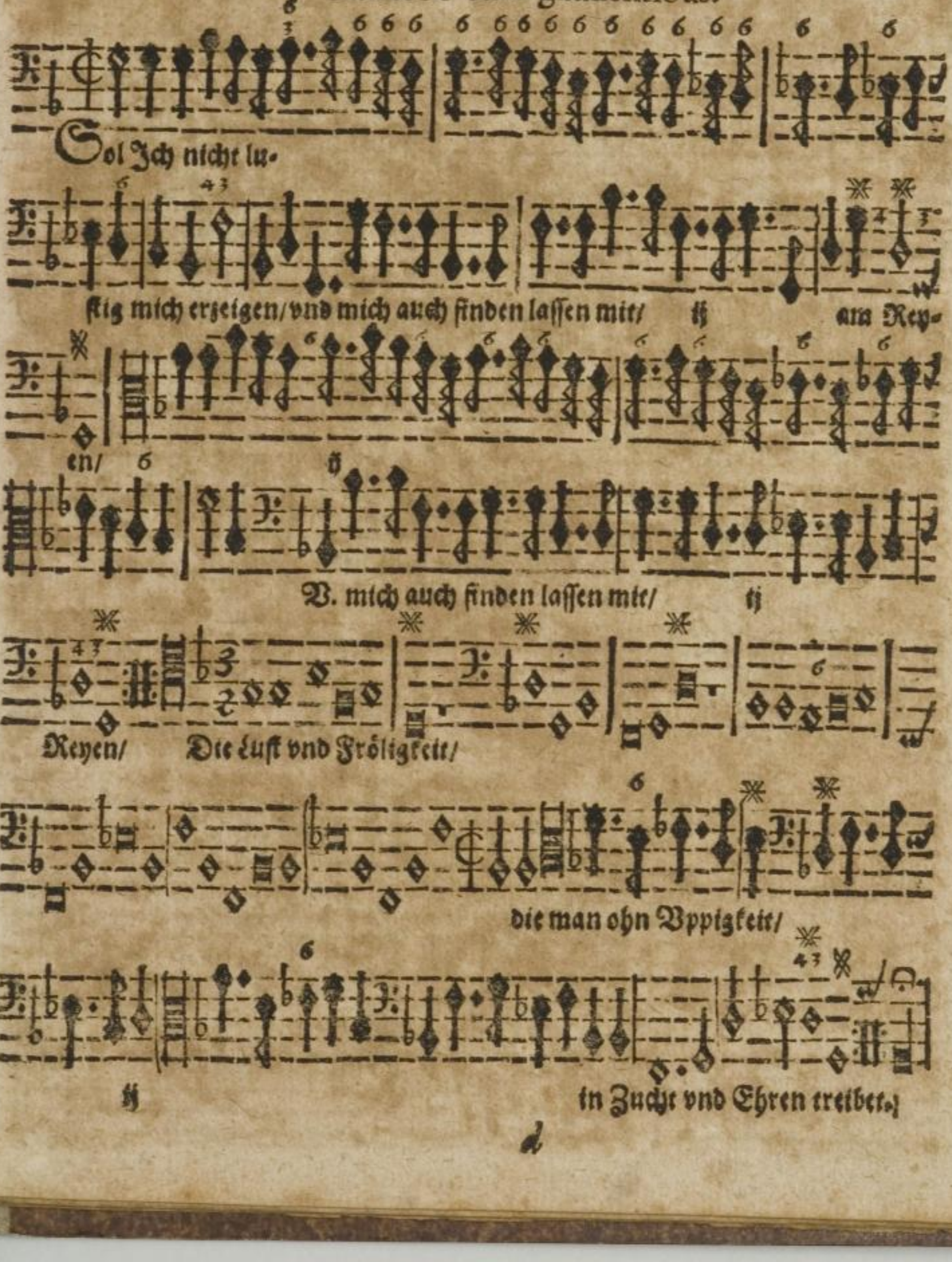
ij ij ij O Glück ver-

leihe mir/ zu seyn bald wieder hier/ ij ij

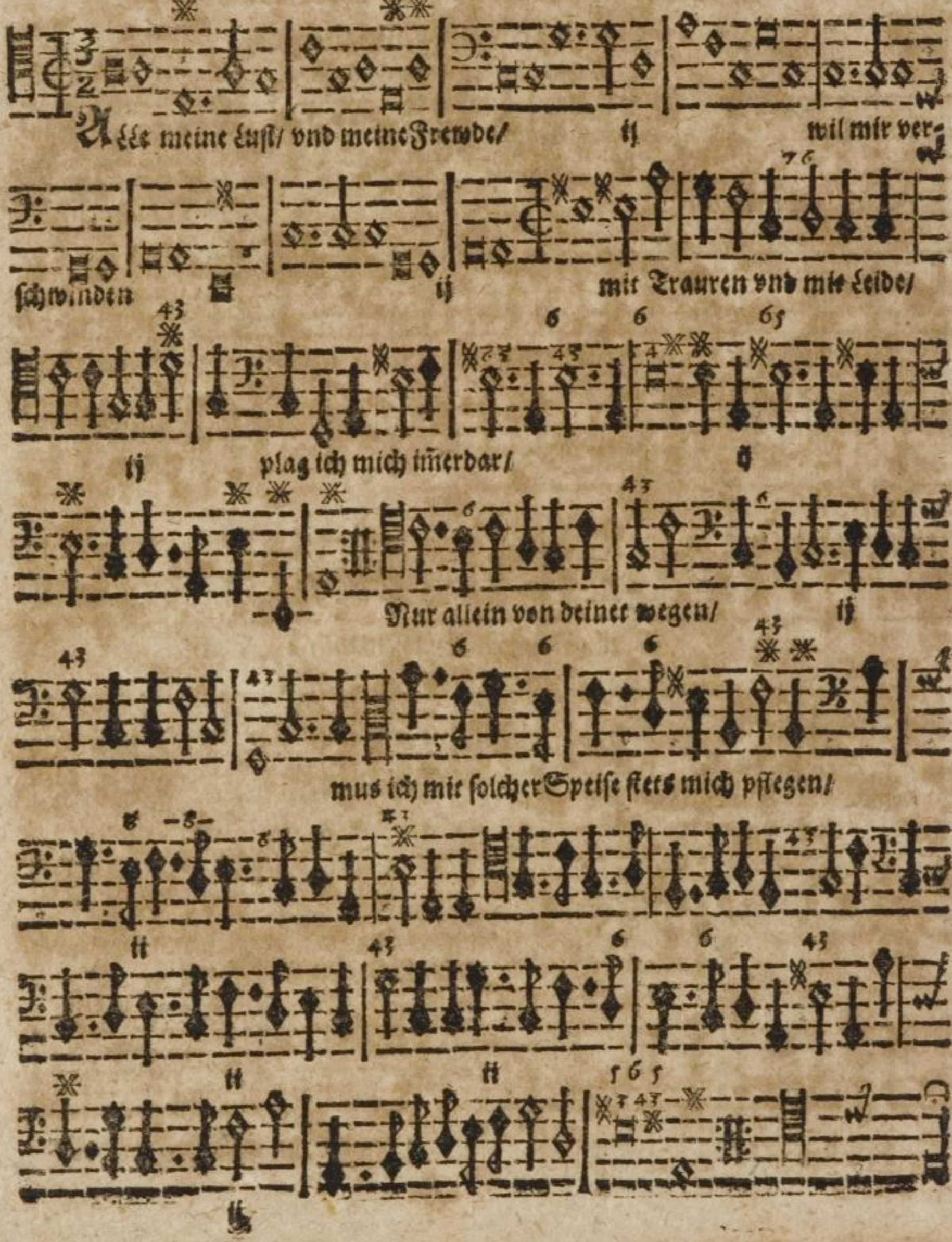
bald/ bald/ bald/ bald/ ij ij wieder hier.

Die Lieder mit 6. Stimmen.

Gaudebo cum gaudentibus.



Sollicitant animum curæ; his tu pabula præbes.



Wolt ihr/ ij ij hören ein
Heimlich &c:

wunderlich Ding/ wie es mir nechten Abend ging/ Ich/ da ich/

da ich spatziren gieng/ ij bey Mohneschei-

ne/ Vnd als sie mich daselbest fant/ ij bot

sie mir ihr sneweisse Handt/ ij ich jr ein zuckersüssen/

ij ij ij ij

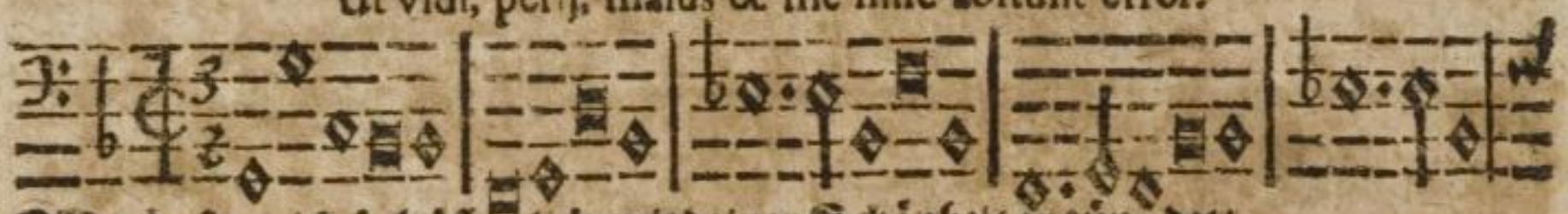
Kuß/ den sie nam ohn verdrus/ ij ij

6 43

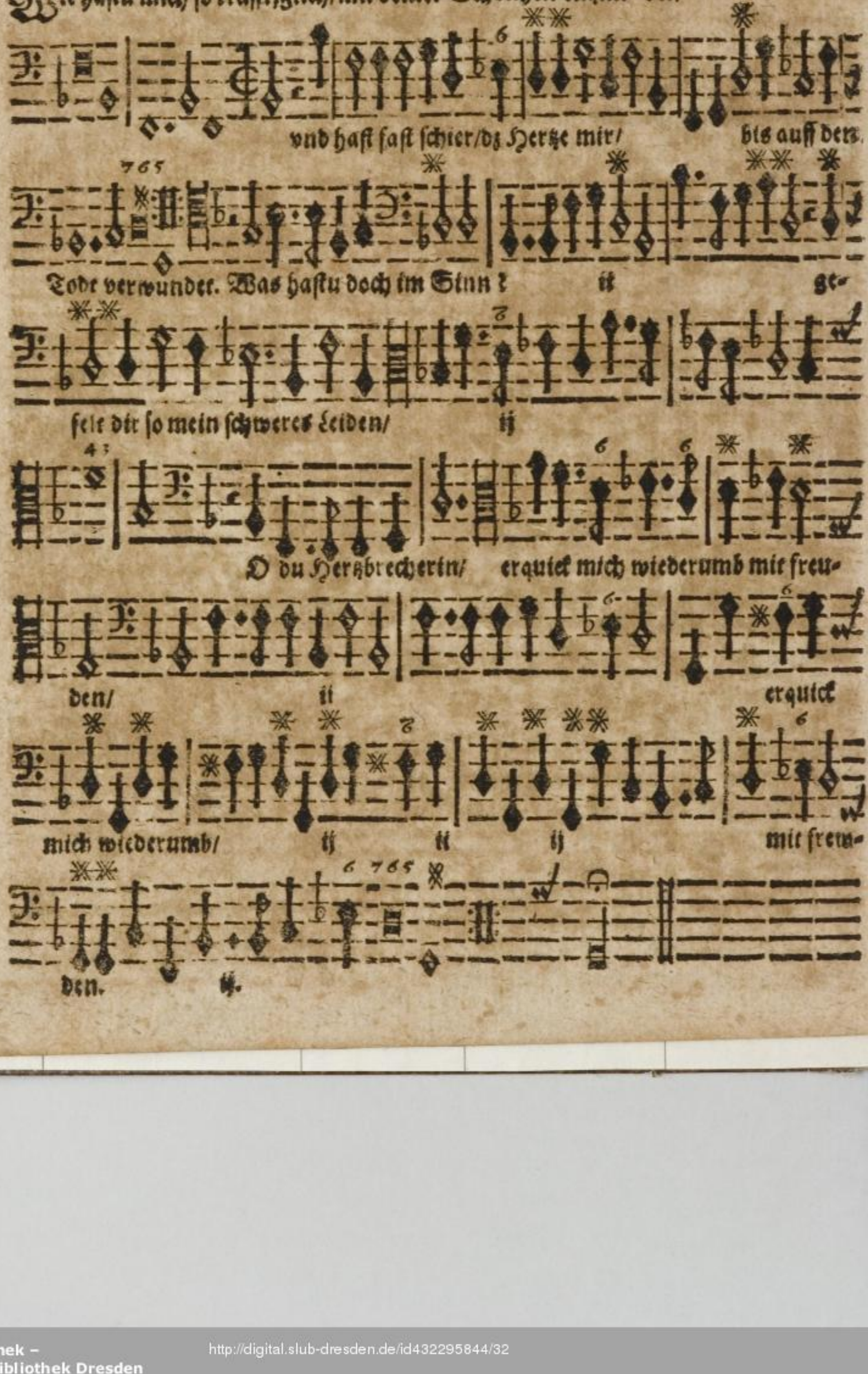
ij.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id432295844/31

Ut vidi, perij, malus & me hinc abstuht error.



Wie hastu mich so kräfftiglich/ mit deiner Schönheit entzün- det/



vnd hast fast schier/ dz Hertze mir/ bis auff den

Tode verwundet. Was hastu doch im Sinn? ii ge-

fele dir so mein schweres Leiden/ ij

O du Hertzbrecherin/ erquick mich wiederumb mit freu-

den/ ii erquick

mich wiederumb/ ij ii ij mit freu-

den.

XXIV. Basis generalis. 6. Voc.

Dulce sodalitium! nunc jubila tollere fas est.

Guter dinge mus ich seyn/ dieweil mirs gönt dz Glücke/ daß ich komen bin/ bey Gesellschaft sein/ damit ich

Die Frölichkeit/ die Frölichkeit/ gehe mir allein zu Hertzen/ die ꝛc.

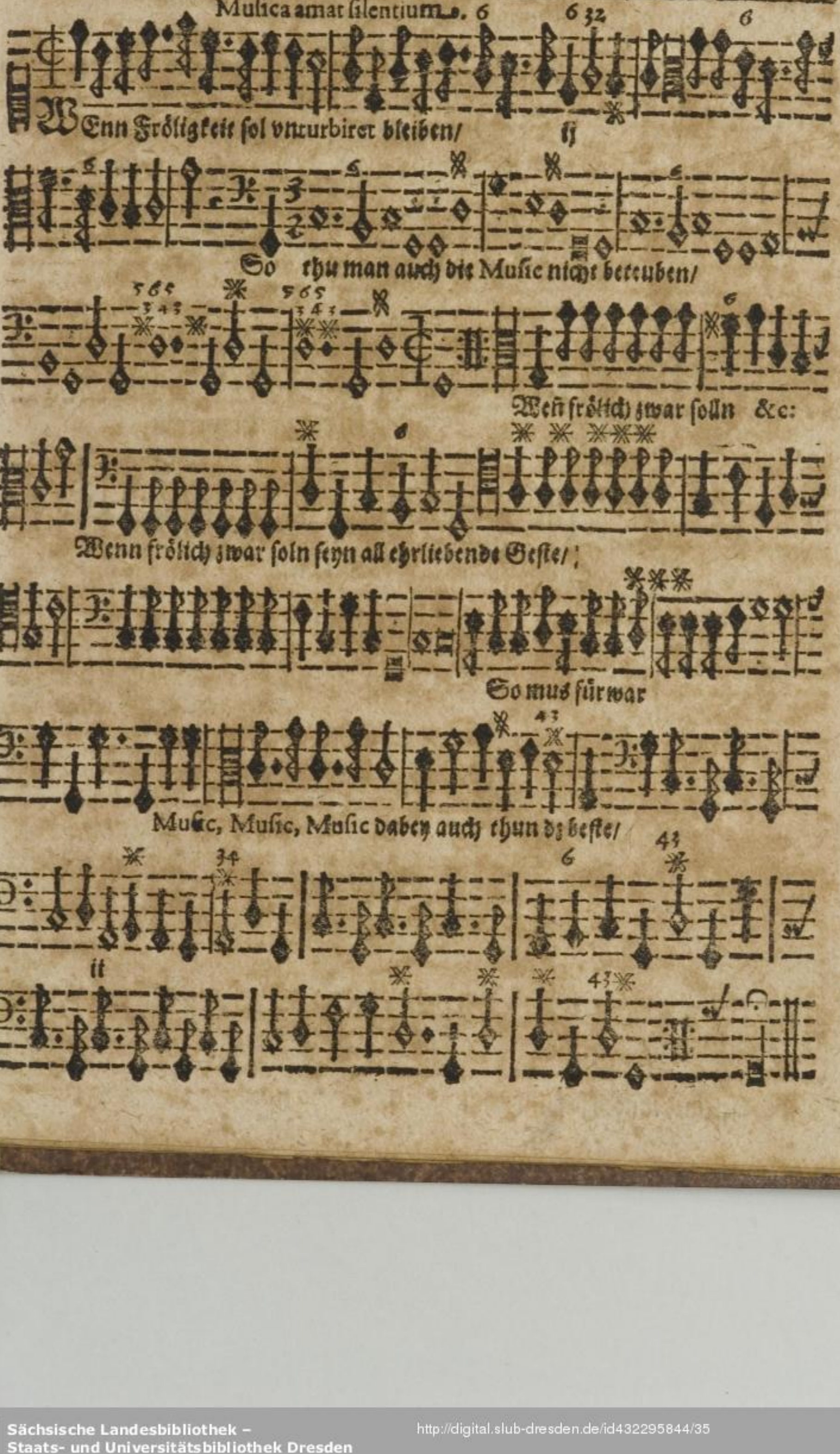
vermischt mit schimpff vnd scher-

hen/ mit schimpff v. scherzen/

v. scher hen.

Fer firmè facilis fiet fortuna ferendo.

Musica amat silentium.

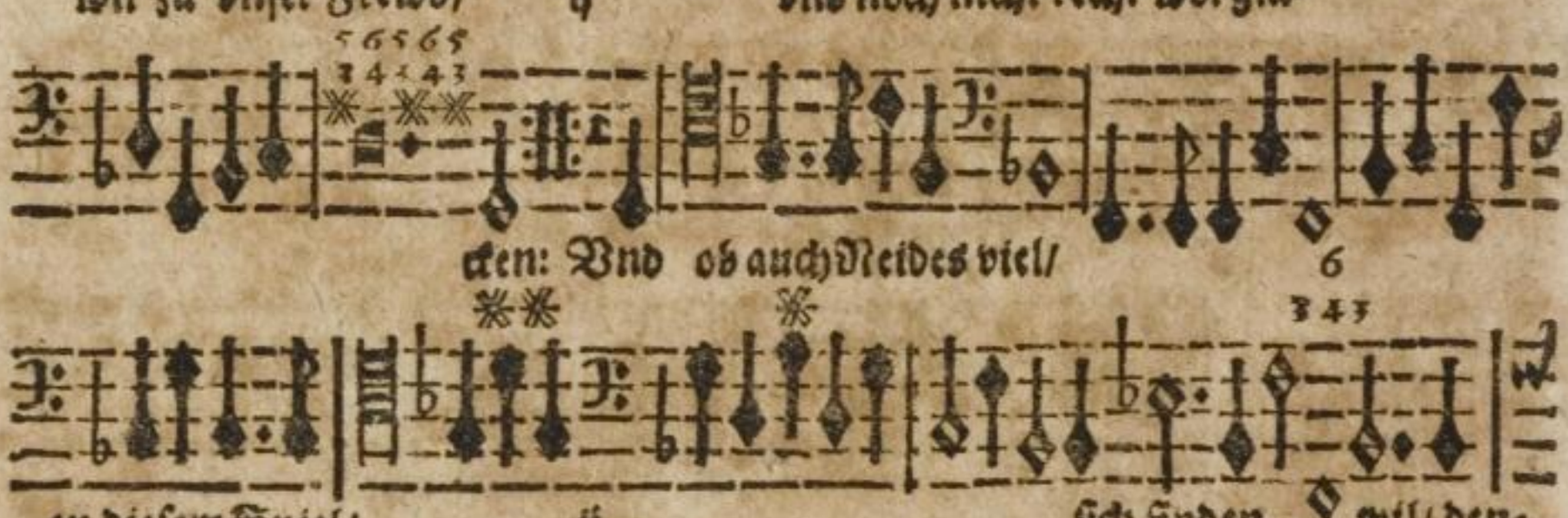


Per numeros veniunt quæq; gradusq; suos.

Ob sichs gleich noch zur zeit/

wunderlich/ ij ij ij thut sehr ecken/

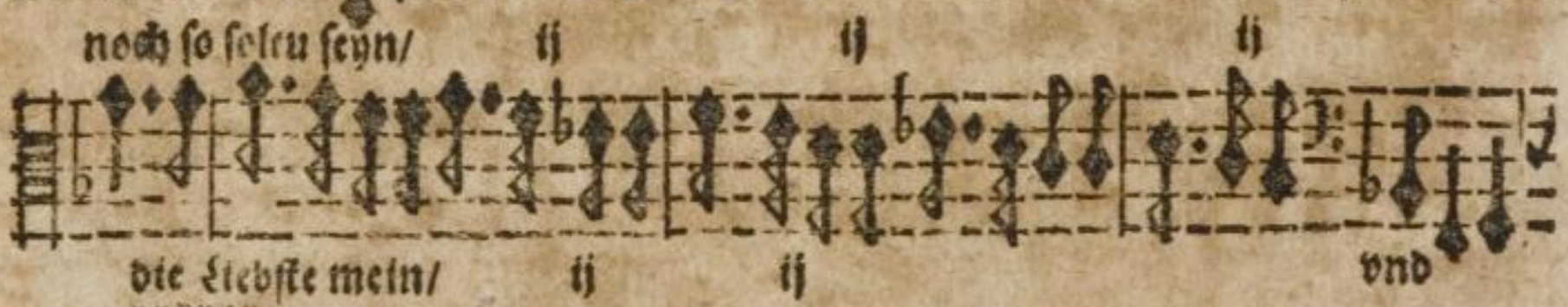
wil zu vnser Frewd/ ij vns noch nicht recht wol glü-



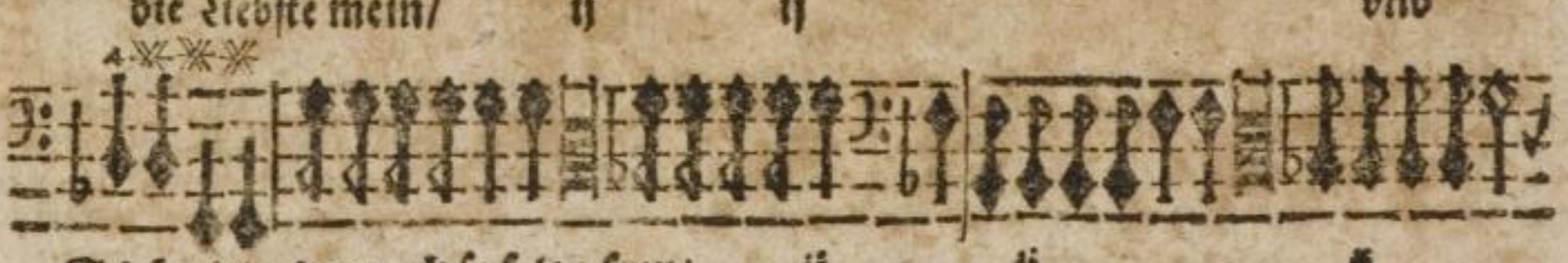
cken: Vnd ob auch Neides viel/

zu diesem Spiel/ ij sich finden wil/ den-

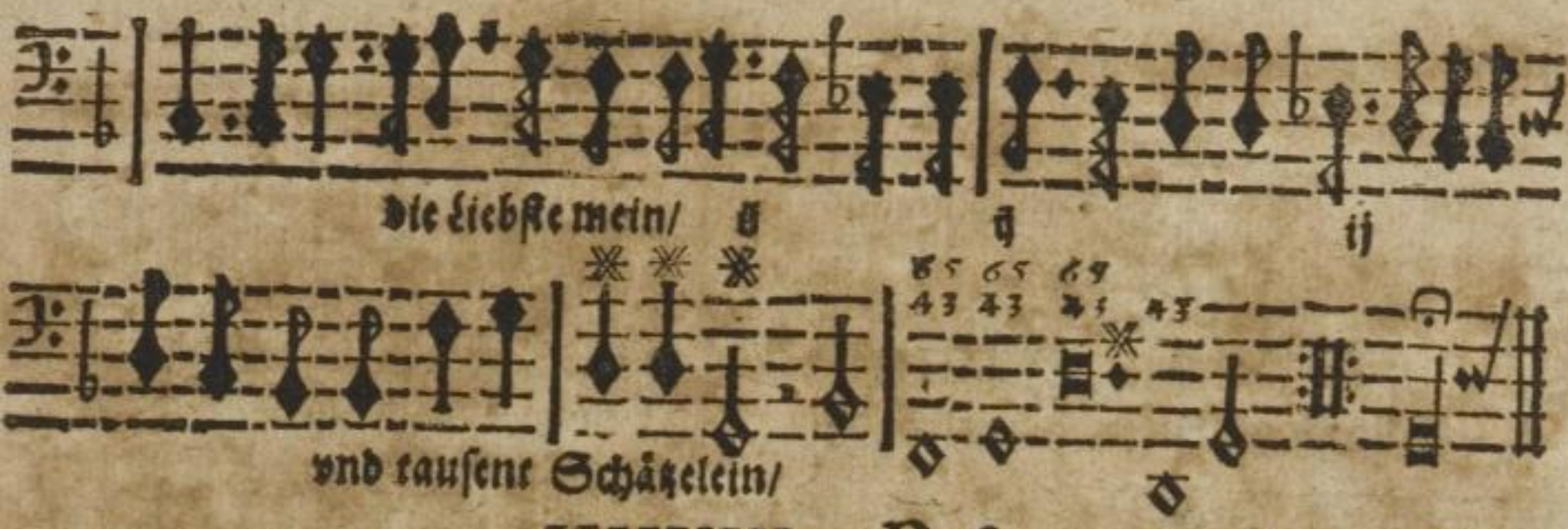
noch so seltzu seyn/ ij ij ij



die Liebste mein/ ij ij vnd

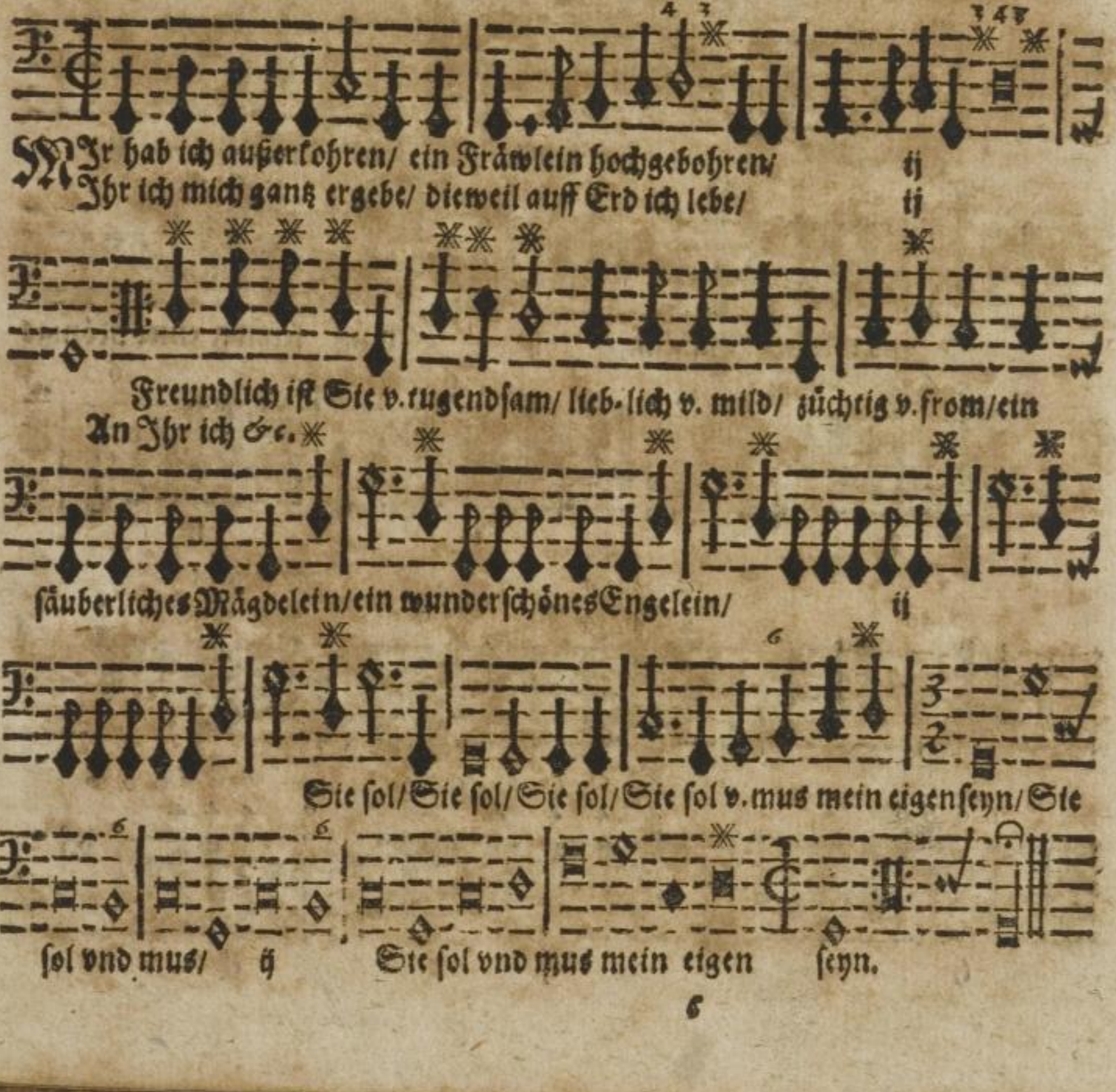


Schätzlein/ dennoch so seltzu seyn/ ij ij



XXVIII. Basis generalis. 6. Voc.

Selectam sector, castam, niveamq; puellam;
Sis mea, sum totus, chara Corona tuus.



Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id432295844/37

Sola movet virtus, & Principe digna putatur.

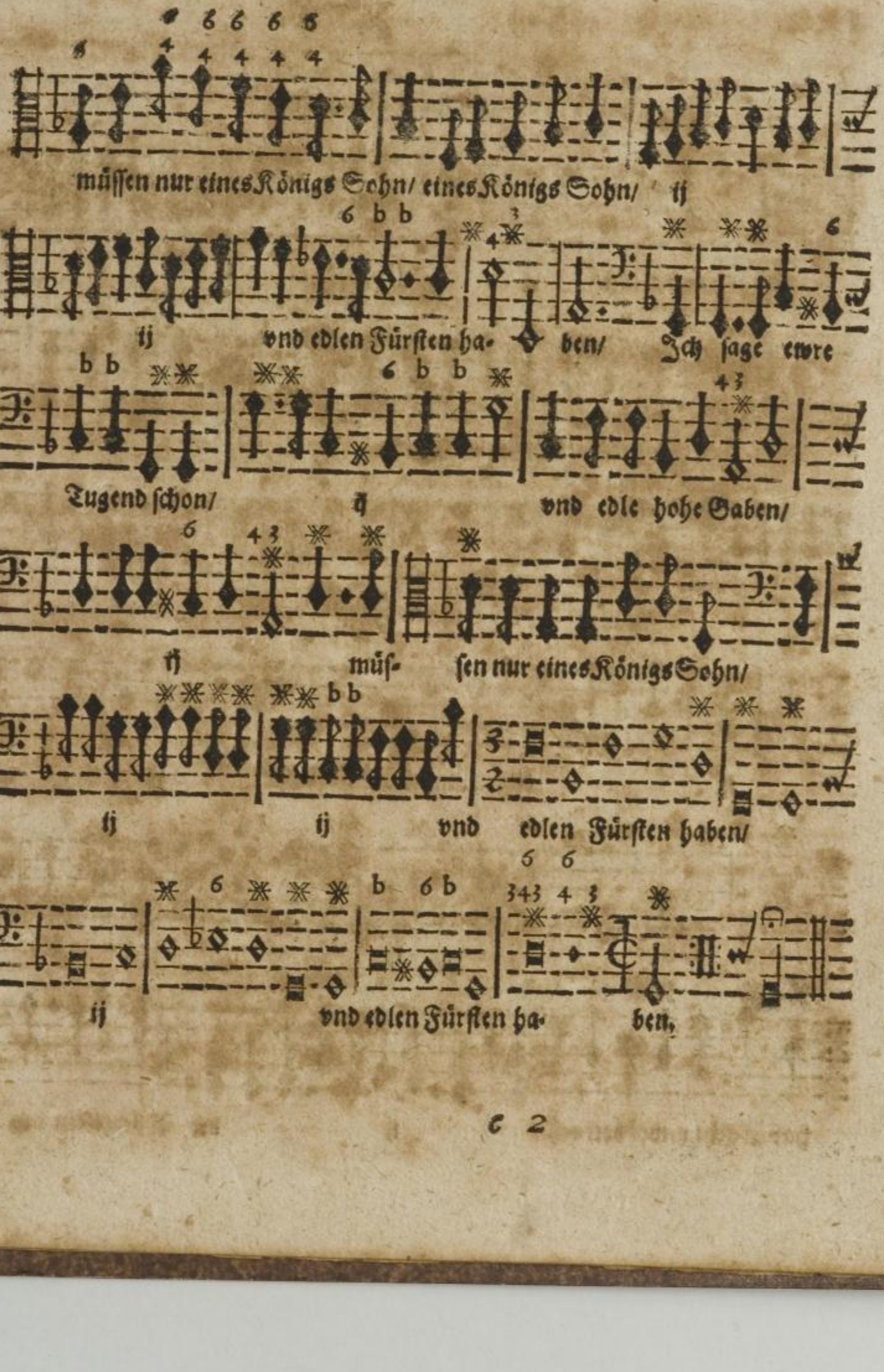
WEñ ich an Euch edle Fürstin thu gedencken/ So

thut sich mein Hertze in Gdancken tieff versencken/

Ich sage/ Tugend schon/

vnd edle hohe Gaben/ müs- sen nur eines Königs

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id432295844/38


müssen nur eines Königs Sohn/ eines Königs Sohn/
ij
ij vnd edlen Fürsten ha- ben/ Ich sage ewre
Tugend schon/ ij vnd edle hohe Gaben/
ij müs- sen nur eines Königs Sohn/
ij ij vnd edlen Fürsten haben/
ij vnd edlen Fürsten ha- ben,

Lilia mista Rosis vis cernere mense Decembri?
Sponsa habet in labijs Lilia mista Rosis.

Liebsten mein/ ij wenn

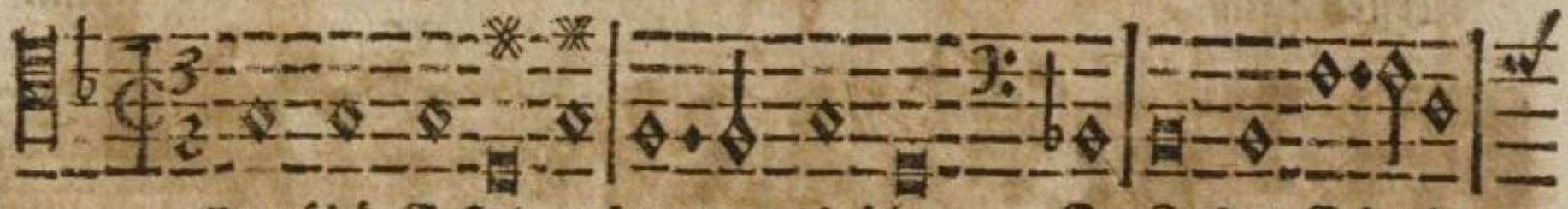
Sie im Schne herfähret/ ij

Ich sage dis/ ij ij ich

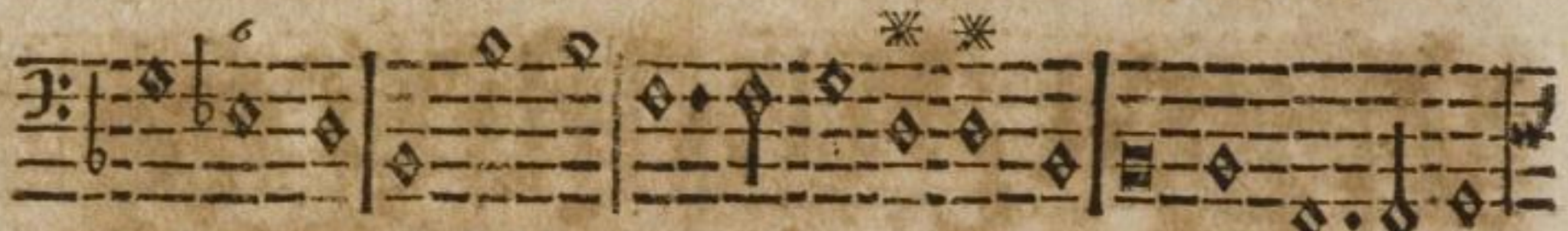
sage dis vnd bins gewis/ ij Er findet was er be-

gehret/ ij ij

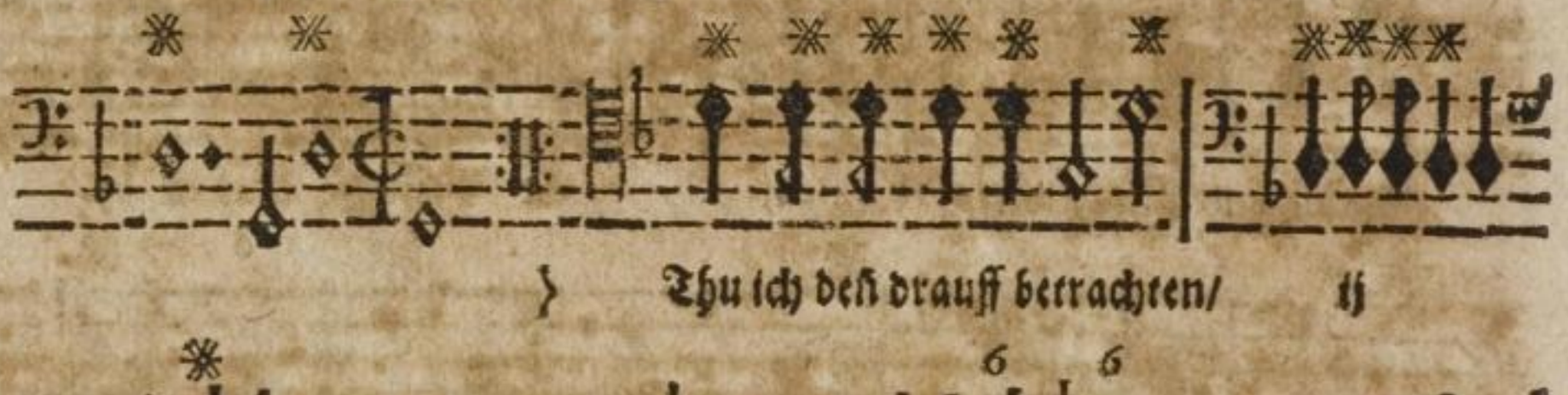
Hujus meminisse juvat me.



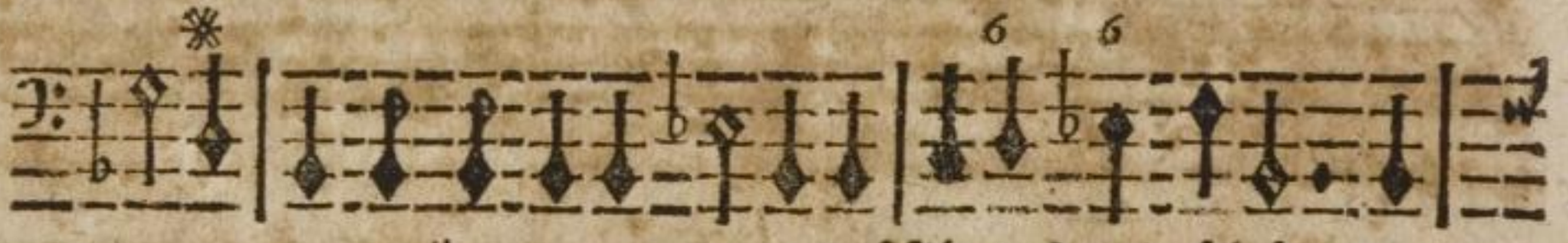
Ewr schön Gestalt erfrewet mich sehr/ Ewr Zucht v. Erbarkeit
Wenn Ich euch seh am Reyen nur stehn/ oder fein züchtig am



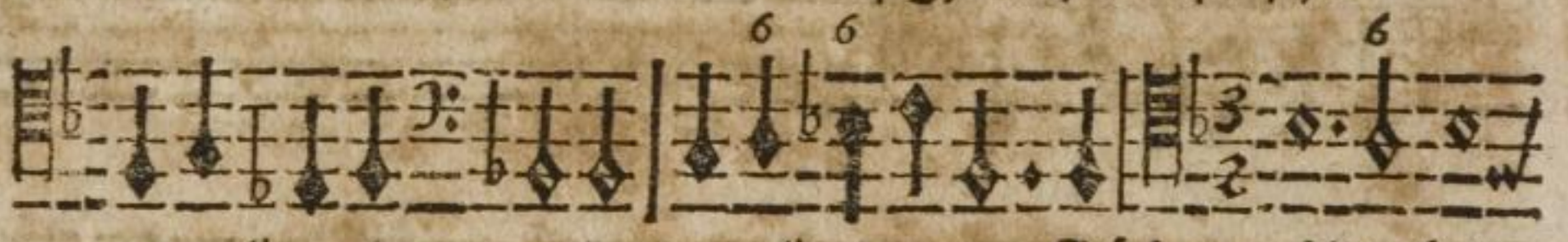
noch vielmehr/ O Schönste aller Jungfrawen/ ij
Tantze gehn/ thu ich meins Hertzen Lust schawen/ ij



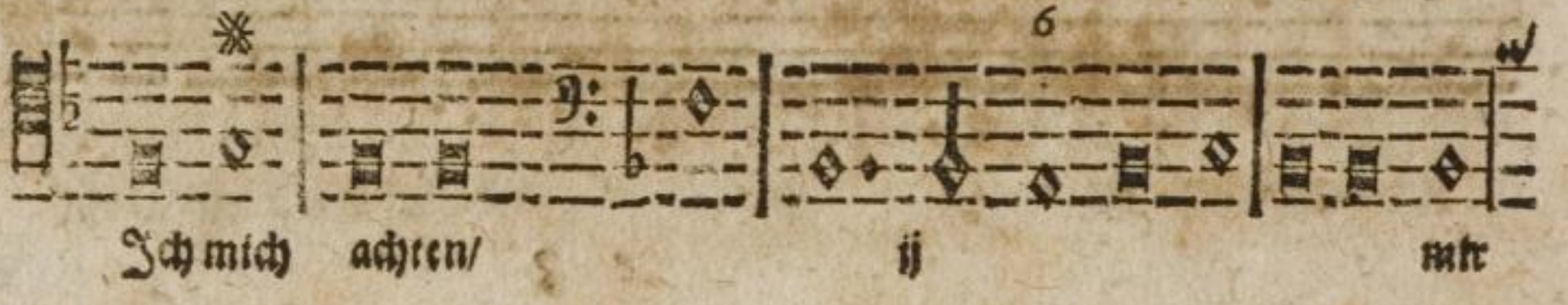
} Thu ich des drauff betrachten/ ij



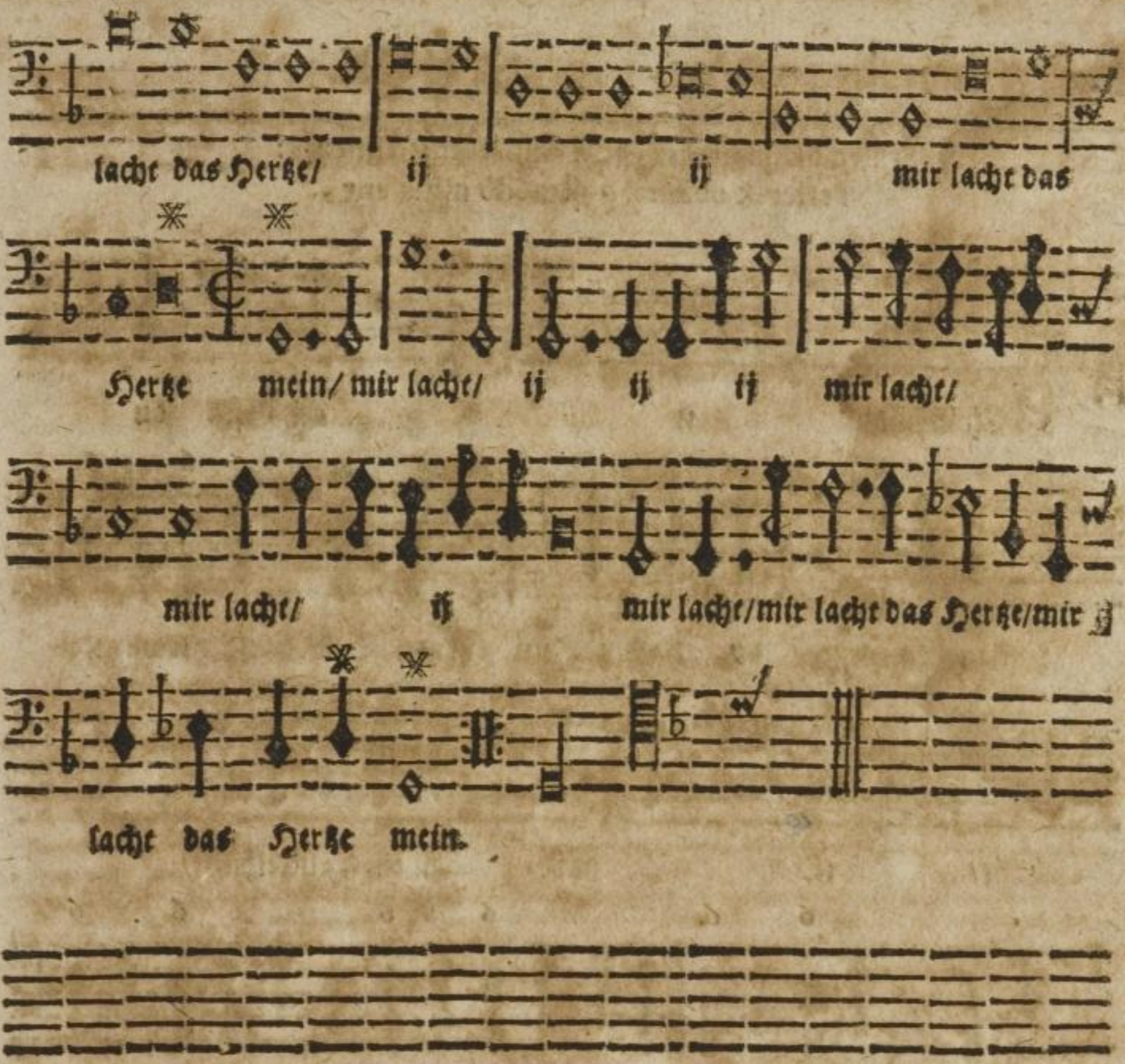
ij daß Ihr noch mein solt seyn/



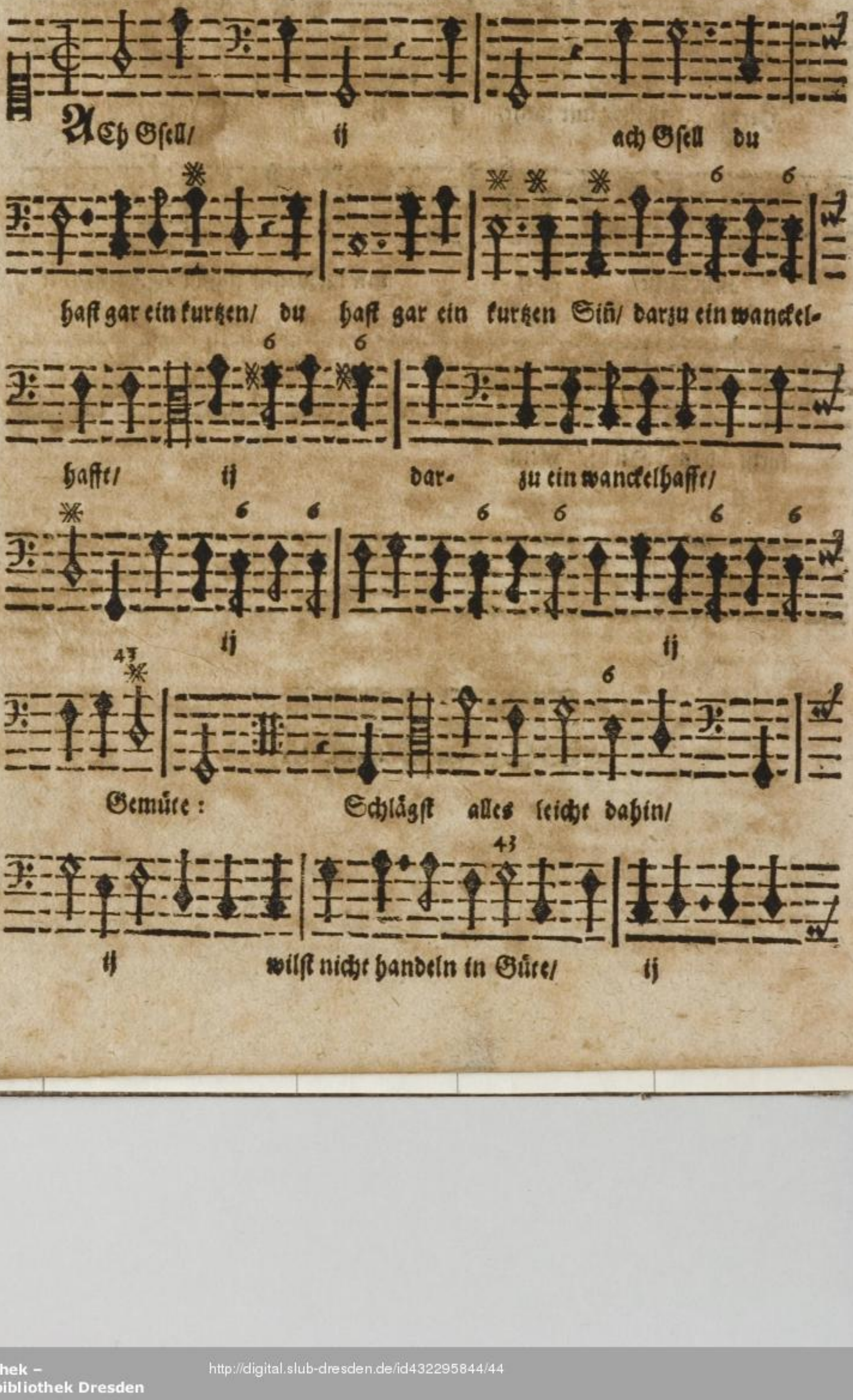
ij ij Glück- selig thu

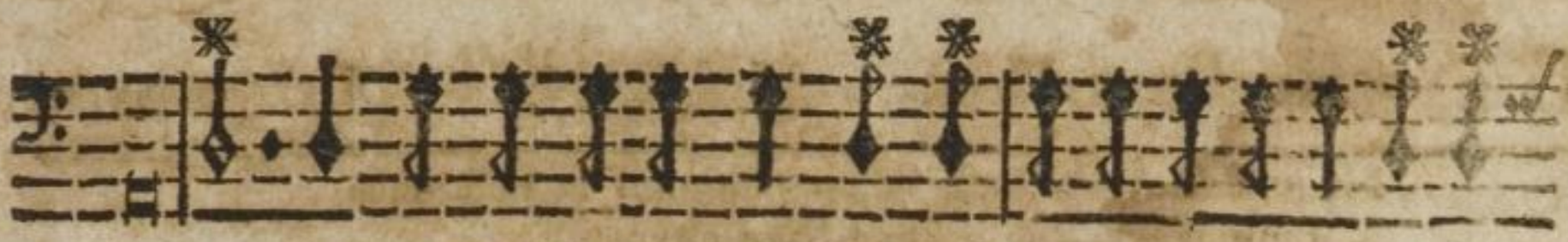


Ich mich achten/ ij mir


lacht das Hertze/ ij ij mir lacht das
Hertze mein/ mir lacht/ ij ij ij mir lacht/
mir lacht/ ij mir lacht/ mir lacht das Hertze/ mir
lacht das Hertze mein.

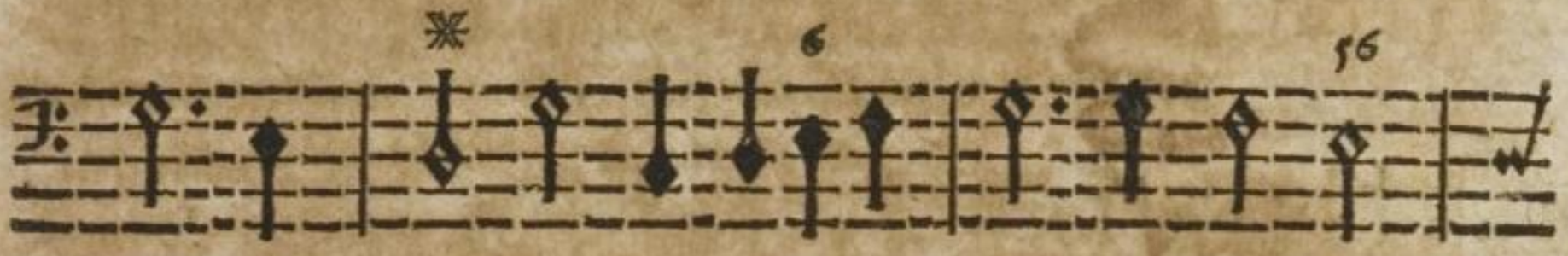
Si nec blanda satis, nec erit tibi comis amica:
Perfer & obdura, postmodò mitis erit.





wilſtu das ſchöne Mägdlein/ er-

langen/ wilſtu das ſchöne Mägdlein erlangen/ muſtu dich ſelbſt erſt

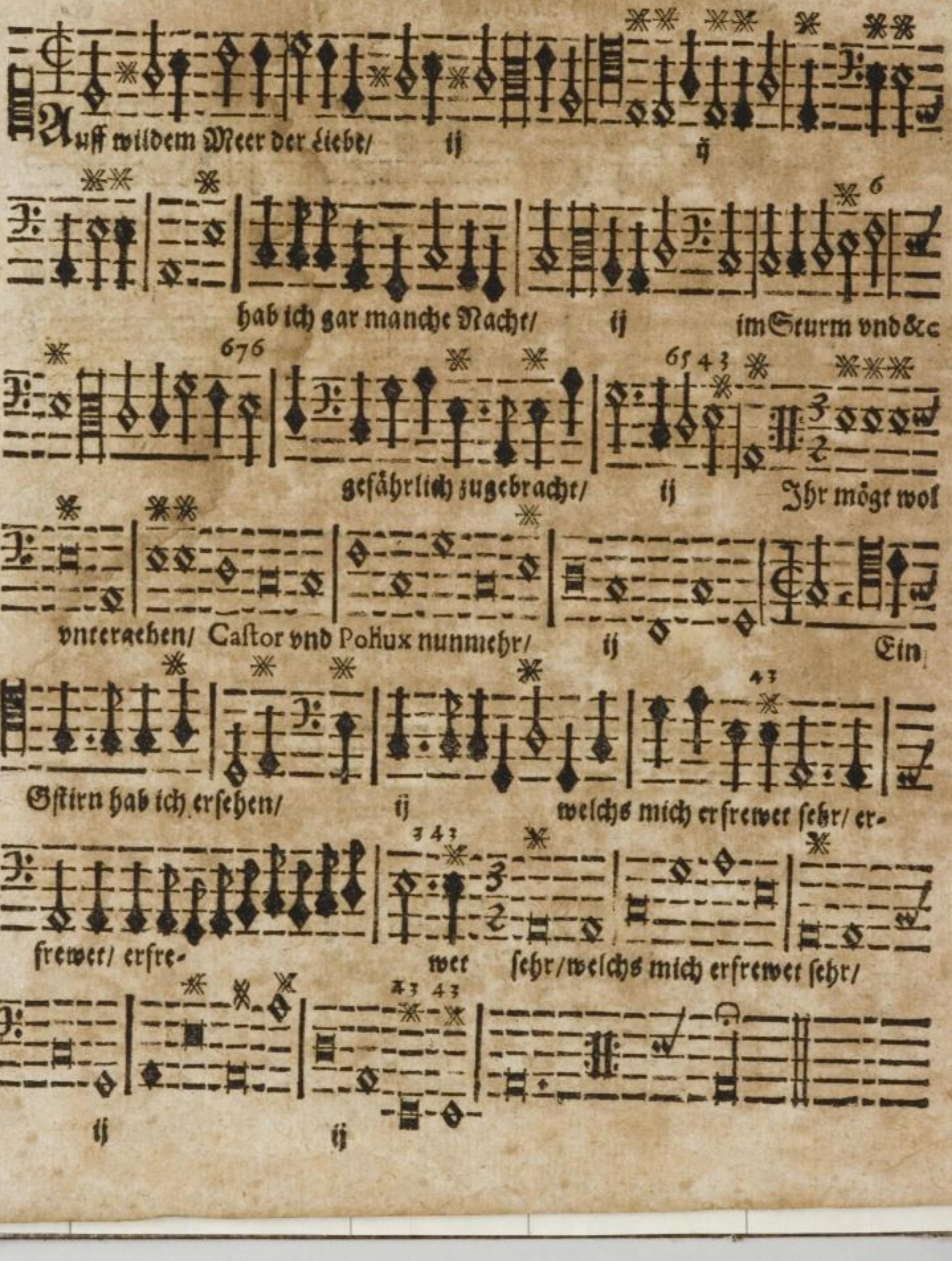


nehmen recht/ erſt neh- men recht ge-

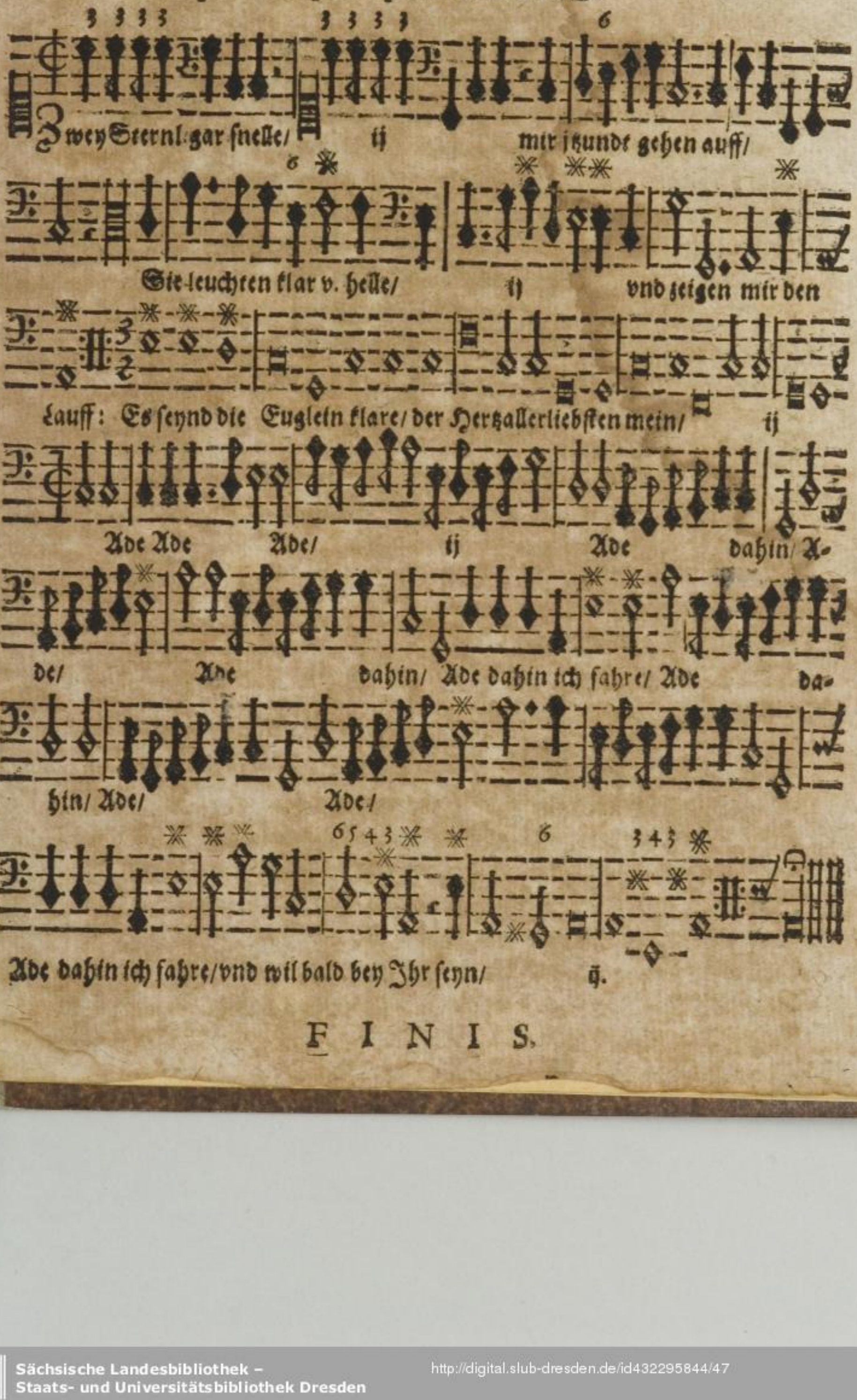
fangen.

f

Nunc Castor, Polluxq; Valete; Etenim aurea Sponsæ
Lumina non dubiæ signa Salutis erunt.



Signa Salutis erunt, Castor Polluxq; Valete.
Ipse sinus Sponsæ portus amatus erit.



q.

FINIS.

Register der Liedlein mit 5. Stimmen.

ACH Orpheu thu mir leihen. I.
Wo ist die schöne Fürstin doch zu finden? II.
Sihe da/ sihe da/ da tantzet Sie hehr. III.
Ach wie so manches Mutterkindt. IV.
Noch mus ich frölich seyn/ leben in Frewden. V.
Als meine Liebste schön auff einer grünen Awen. VI.
Ach wie freundlich vnd holdselig thet Sie sich. VII.
Wenn ich bedencke die lieblichen Schwencke. VIII.
Ach du feines Mägdelein/ kans nicht geschehen. IX.
Ein alter grawer Mann sprach ein Jungfräwlein. X.
In einem Rosengärtelein/ da steht ein Bäumelein. XI.
Schöns Lieb wiltu mit mir ins Würtzgärtlein. XII.
O edle Fürstinne schone/ wie schöne leuchtet. XIII.
Bey Nacht wenn Ich sol schlaffen/ so schweiff ich. XIV.
Edle Daphne zart vnd schon/ aller Tugend. XV.
Ach Liebelein frone/ ach eddele Crone. XVI.
Frewd vnd Wonne gibstu mir. XVII.
So mus ich doch gleichwol noch lustig seyn heut. XVIII.
Ach nun o liebes trewes Hertz mus ich dich. XIX.

Die Lieder mit 6 Stimmen.

Sol ich nicht lustig mich erzeigen. XX.
Alle meine Lust vnd meine Frewde. XXI.
Wolt jhr hören ein wunderlich Ding. XXII.
Wie hastu mich so kräfftiglich mit deiner: XXIII.
Guter dinge mus ich seyn/ dieweil mirs gönt. XXIV.
Guet Gsell wiltu der Lieb geniessen. XXV.
Wenn Fröligkeit sol vnturbiret bleiben. XXVI.
Ob sichs gleich noch zur Zeit gar wunderlich. XXVII.
Wir hab ich außerkohren/ein Jräwlein hochgeboren. XXVIII.
Wenn ich an Euch Edle Fürstin thu gedencken. XXIX.
Hat jemand lust bey Winterszeit zu sehen. XXX.
Ewr schön Gestalt erfrewet mich sehr. XXXI.
Ach Gsell du hast gar ein kurtzen Sinn. XXXII.
Auff wildem Meer der Liebe/ hab ich gar manche. XXXIII.
Zwey Sternlein schön gar schnelle. XXXIV.

FINIS.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id432295844/48

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id432295844/49

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id432295844/50

(Mss. 16694)

Mss. 1519
H 1500

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id432295844/51

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id432295844/52